



spuk

SPORT UND KIRCHE

1
12
124. AUSGABE



Landesjugendcamp vom
8. bis 10. Juni 2012
in Großzerlang
Motto: Im Kleinen ganz groß



Die ESBB und viele
Kirchengemeinden der
Region beteiligen sich mit
Angeboten zum Wandertag

In diesem Heft:

- 40 Jahre Arbeitskreis Kirche und Sport in Berlin
- CVJM Tag ‚Gemeinsam sind wir stärker‘

Inhalt

4.....	Neues aus der ESBB
6.....	Uwe Wehner verlässt den ESBB-Vorstand
8.....	40 Jahre AK Kirche und Sport
11.....	112. Deutscher Wandertag
15.....	CVJM-Tag

Impressum

Die kirchliche Sportzeitung **spuk** ist das Informationsorgan der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB).

Mitgegründet von Uwe Wehner

Redaktion:

Klaus Pomp (V.i.S.d.P.)
 Franz Kuhnlein
 Jürgen Jäger
 Stefan Janetzki
 Marc Stölting
 Christian Ziganki
 Rainer Leffers (Layout)
 Hans-Dieter Mangold (Spuki-Entwurf)

Auflage: 600

Redaktionsschluß: 19.03.2012

Postadresse:

Ev. Sportarbeit Berlin-Brandenb. e. V.
 - spuk Redaktion -
 Goethestr. 26-30
 10625 Berlin
 Tel.: 030 - 3191259

Bankverbindung:

Ev. Darlehensgenossenschaft
 Kontonummer 170 313 BLZ 100 602 37

eMail: spuk@esbb.info

Internet: www.esbb.info

- **spuk** erscheint unregelmäßig, mehrmals im Jahr.
- Beiträge können dem **spuk** entnommen werden, wenn der Redaktion ein Belegexemplar zugesendet wird.
- Artikel, die mit vollem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, entsprechen nicht unbedingt der redaktionellen Meinung.

Zu diesem Heft

Uwe Wehner ist aus dem Vorstand der ESBB ausgeschieden

Aus eigenem Wunsch ist Uwe Wehner aus dem ESBB-Vorstand ausgeschieden und verzichtete auf eine offizielle Verabschiedung in der Mitgliederversammlung. Er ist Träger der goldenen Verdienstnadel der ESBB. Das Wort haben in dieser Ausgabe einige Wegbegleiter von Uwe.

40 Jahre Arbeitskreis Kirche und Sport Berlin

Wie startete der Arbeitskreis und mit welchen Themen vor vierzig Jahren? Der Arbeitskreis ist mittlerweile breit aufgestellt und hat eine Geschichte mit vielen Höhepunkten, Anregungen und Aktivitäten und ist immer auf der Suche nach neuen thematischen Fragestellungen im Bereich Kirche und Sport.

ESBB-Auszeit beim Landesjugendcamp 2012

Nach sieben Jahren aktiven Engagements beim Landesjugendcamp braucht die ESBB eine Denkpause, um ihr Engagement auf neue Inhalte abzuklopfen. In diesem Jahr wird die ESBB sich mit einem Fußballangebot beim Konfi-Camp im Mai in Mötzow des CVJM-Ostwerks einbringen.

112. Deutsche Wandertag im Fläming

Die Vorbereitungen zu diesem Wandertag haben auch die ESBB inspiriert. Wir haben versucht, Wandergruppen aus den Kirchengemeinden eine Möglichkeit der Vernetzung zu geben und gemeinsame Wanderziele ausgearbeitet. Mehrfach berichteten wir über das ESBB-Angebot zu diesem Wandertag im Fläming mit zentralen Veranstaltungen in Bad Belzig. In dieser Ausgabe stellen wir aus dem Veranstaltungsheft die Angebote heraus, die Kirchengemeinden der Region anbieten für die

erwarteten 10.000 Wanderfreunde Deutschlands.

CVJM-Tag „Gemeinsam sind wir stärker“

Das CVJM-Ostwerk hat in einer großen Tagesveranstaltung seinen neuen Leiter, Klaus Hassing, offiziell eingeführt. An diesem Tag haben sich die vielen Ortsvereine des CVJM – Ostwerks mit Aktionen und Ständen vorgestellt. Auch die ESBB, Mitglied im CVJM-Ostwerk, hat sich mit einem Info-Stand präsentiert.

Strategiewochenende in Dassel/Solling

Der CVJM Gesamtverband in Deutschland e.V. hat alle Arbeitskreise zu einem Strategiewochenende nach Dassel geladen. Die ESBB ist Mitglied im Arbeitskreis für Sport des CVJM Gesamtverbandes. Kernfrage war, wie kann der Jugendverband CVJM auf die neue Situation der Ganztags schulbetreuung reagieren? Wie lässt sich Freiwilligkeit mit der Schulbetreuung vereinbaren? Diese Themenvorgabe floss dann auch ein in den Arbeitskreis Sport.

CVJM Schlesische Oberlausitz

Erstmals bekommen wir wieder einen Blick des Sportangebotes in den landeskirchlichen Bereich der schlesischen Oberlausitz. Die Zuständigkeit für die Sportarbeit liegt hier beim Landesverband des CVJM schlesische Oberlausitz. Vielleicht ergeben sich Impulse zum gegenseitigen Nutzen.

Sportmissionarischer Ansatz

Kann man mit dem sportmissionarischen Ansatz auch über das Ziel hinauschießen? Diese Frage zu beantworten ist anhand des Aufstiegs und Falls des Fußballvereins aus Kuckuck in der Prignitz nicht ganz einfach.

**Allen Lesern und Leserinnen
sowie allen Inserenten wünschen
wir ein frohes Osterfest!**



Bildmeditation zu Ostern (Fritz Ebeling: Der auferstandene Christus)

Welcher Sportler träumt nicht davon: wenigstens einmal ganz oben stehen, auf dem Podest mit der 1: Sieger! Erster! Champion!

Abgekämpft, mit schweißnassen Haaren. Umspült von einer Wolke aus Triumph, Jubel, Blitzlicht. Den Siegerpokal in der Hand. Benommen noch, im Taumel, noch nicht wieder ganz auf den Erdboden zurückgekehrt: Gewonnen! Geschafft! Alle Gegner, alle Widerstände überwunden....

die Gegner, wie Schergen eines menschen- und lebenverachtenden Regimes in braune Uniformen gekleidet, mit Säbel und Lanze bewaffnet, liegen am Boden.

Geschlagen, ermattet, überwunden rahmen die beiden ein buntes Friedhofsblumenbeet.

Dort, in die enge, dunkle Totenhöhle glaubten sie Jesus schon hineingebracht zu haben. Glaubten ihn schon aus dem Leben gestossen, für immer

Goldgelbes Licht und eine Wolke weisser Schmetterlinge umspielen Jesu Haupt.

Lebenslicht, neues Leben. Licht, das einen weiten Hoffnungshorizont über die Welt, über unsere Welt, unser Leben spannt..

Durch Gottes Lebenstreue, für die das tiefe Blau im Hintergrund des Bildes gesehen werden kann.

Ostern: Gottes Sieg über Hass, Gewalt und Tod.

Gottes Lebensgeschenk für uns. Hoffnung für uns. Im Leben. Und darüber hinaus.

Du, Herr, kommst uns entgegen
aus dem Tod zum Leben.

Du bist bei uns alle Tage
und hilfst uns in allen Zeiten:

Ein Mensch den Menschen,
ein König den Herrschenden,
Ein Leidender den Kranken,
ein Träumender den Hoffenden.

Die Unmündigen berührst du
und sie tun ihren Mund auf gegen
den Tod.

Wir rufen, und du hilfst uns Tag und
Nacht,
wir schreien und du läßt uns nicht
im Stich.

Steh auf, Herr, unter den Völkern.
Erhebe dich aus deiner Götterdäm-
merung
und beweise deine Macht.

Du, Herr, kommst uns entgegen:
Ein Mensch den Menschen,
ein König den Herrschenden,
ein Leidender den Kranken,
ein Träumender den Hoffenden,
aus dem Tod zum Leben.
(Uwe Seidel nach Psalm 21)

Mit freundlichen Grüßen und alles
Gute für eine gesegnete Osterzeit,

*Ralf Daniels,
Pfarrer in der Trinitatis-
Kirchengemeinde Charlottenburg*



Geschafft! Gewonnen! Der Kampf ist durchkämpft, der Gegner am Boden.

Sieger, Champion: so hat der Maler Fritz Ebeling den auferstandenen Christus auf unserem Osterbild dargestellt.

In seine Gesichtszüge noch eingeschrieben die Spuren des Kampfes. Die übermenschlichen Anstrengungen. Noch erahnbar die Furcht vor dem endgültigen Aus, hebt Christus die eine Hand zum Siegergruß.

Die andere Hand weist nach unten:

aus der Welt weggesperrt zu haben.

Aber das Grab ist dem neu ins Leben gerufenen Überwinder von Tod, Hass und Lüge zu klein geworden. Das Leichentuch wird zum Siebergewand.

Die Wundmale aber bleiben. Sie erinnern an unsagbares Leid. Erinnern an die dunklen Seiten der Welt, des Lebens. Menschlichen Lebens.

Durchlitten, durchkämpft, durch den Tod hindurch ins neue Leben hinein.

Als Erster. Für uns. Für unser Leben.

Neues aus der ESBB

Uwe Wehner verabschiedet sich aus der Führung der Evangelische Sportarbeit

Uwe Wehner hat sich zum Ende des Jahres 2011 aus der ESBB-Vorstandsarbeit zurückgezogen. Für einen Vorsitzenden ist es immer betrüblich, wenn eine Führungsfigur das Leitungsgremium verlässt und noch betrüblicher, wenn er es nicht geschafft hat, ihn zu halten. Mir als Vorsitzenden war es vergrönt und ich hatte die Ehre, die Laudatio auf Uwe Wehner anlässlich der Verleihung der ESBB-Verdienstnadel zu halten. In dieser Ausgabe kommen andere zu Wort, die ihn für seine verdienstvolle Arbeit für den Kirchensport in Berlin würdigen.



wird man sich im CVJM um sportliche Aktivitäten unter dem Begriff „CVJM bewegt“ bemühen. Es ist eine Anforderung an die CVJM Ortsvereine, sich mit Bewegungsangeboten zentral an einer Woche im Jahr in den Focus zu schieben. In diesem Jahr wird es um die Woche vom 6. – 14. Oktober gehen und da um den 13. Oktober zum „YMCA World Challenge“. Hier wird im sportlichen Bereich daran erinnert, dass das Basketballspiel eine Erfindung des amerikanischen YMCA ist.

Landesjugendcamp in 2012

In diesem Jahr findet erneut das Landesjugendcamp in Großerlang statt. Hatten wir uns acht Jahre in diesem Camp mit einem Sportangebot beteiligt, so werden wir uns diesmal nicht beteiligen. In Mötzow (2 Jahre), in Hirschluch (2 Jahre) und Wustermark fanden wir noch Sportfelder (Fußball und Beach-Volleyball) im Lager vor und konnten kleine Turniere anbieten. In Boxberg und Großerlang sah es dann anders aus. Für Fußball war keine Spielmöglichkeit gegeben und die Volleyballanlagen befanden sich außerhalb des Camps bzw. im Abseits. War die Stimmung und Beteiligung dort noch gut, wo die Anlagen zentral im Lagergeschehen standen, so nahm die Beteiligung an den anderen Orten ab. Die ESBB wird über ein weiteres Engagement nachdenken und dies im Gespräch mit dem Landesjugendpfarrer und den verantwortlichen Kräften des Camps erörtern. Vielleicht ist

unsererseits auch ein Umdenken situationsbedingt notwendig. Weg vom Wettbewerbsangebot hin zum neueren Bewegungsangebot wie es die Campporganisation in diesem Jahr vorsieht mit Tauziehen, Spiel ohne Grenzen, Kanu-Aktion etc.

Erfreuliche ESBB-Statistik

Anfang des Jahres wird die Statistik fällig. Es ist eine punktuelle Stichtagerhebung über Alter und Geschlecht der sporttreibenden Menschen in unserer Evangelischen Sportarbeit.

Wir erreichten mit **1.850** Teilnehmern und Teilnehmerinnen den bisher höchsten Stand seit der Führung von Statistiken im Jahr 2001. Auffällig ist, dass im **Fußballbereich** die Zahlen klettern (2010 = 728; 2011 = 766 und 2012 = 859). In 2012 sind im Fußball 32 Mannschaften aus Kirchengemeinden und sozialen Einrichtungen gemeldet. Die höhere Zahl hängt zusammen mit mehr Mannschaftsmeldungen (Mittlerweile 3 Leistungsklassen) und dem neuen Angebot des Konfirmanden-Turniers. Positiv bemerkbar macht sich der Einsatz eines Scouts, der in Kirchengemeinden für das Fußballangebot in der ESBB wirbt. Hier benötigen wir mehr kompetente Helfer, die das Gespräch mit Jugendleitern in den Kirchengemeinden suchen

Im Tischtennis, eigentlich **das** Angebot für Kirchengemeinden, stagniert die Entwicklung. Die Zusammenlegung von Kirchengemeinden und Schließung von Räumen für Jugendliche macht es uns schwer, das die Jugendlichen über das Tischtennisangebot bei ihren Gemeinden bleiben können.

Die Tischtennis-Turnierleitung bemüht sich um ein attraktives Angebot, z. B. mit der Viererliga ohne Verbandsspieler. Die dort gemeldeten Spieler sind auch für die Sechserliga spielberechtigt, so gibt es mehr Spielmöglichkeiten. In der neu geschaffenen Liga können sich auch Jugendliche probieren. Der Anteil an Jugendlichen im Tischtennis ist wieder leicht gestiegen (2010 = 59, 2011 = 17 und 2012 = 31). In der Gesamtzahl der Aktiven ist im Tischtennis aber nach wie vor ein

40 Jahre Arbeitskreis Kirche und Sport

Die Gründungssitzung des Arbeitskreises Kirche und Sport fand am 30. Mai 1972 statt. Mit dabei waren Uwe Wehner und Dieter Windisch aus der Evangelischen Sportarbeit Berlin. Die Verzahnung mit diesem Gremium hat sich in all den Jahren bewährt. Zu Beginn stand das Thema „Resozialisierung für Strafgefangene“ auf der Tagesordnung und was der Sport und auch der Kirchensport für die Durchführung von Begegnungen leisten kann.

Satzungsänderung beschlossen

Die außerordentliche Mitgliederversammlung wurde einberufen, um über eine Satzungsänderung zu beschließen, die wir in der letzten SPUK – Ausgabe vorgestellt hatten.

15 stimmberechtigte Mitglieder waren anwesend und bei einer Enthaltung wurde der Änderung zugestimmt. Nach der Änderung im Vereinsregister wird die ordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Auf der Tagesordnung werden Wahlen zum Vorstand stehen.

CVJM-Sportperspektiven

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung kam der Sportreferent des CVJM Gesamtverbandes in Deutschland, Volker Kamin, zu Wort. Neben den nach wie vor betriebenen Deutschen CVJM/EK Meisterschaften

Abwärtstrend zu beobachten (2010 = 601, 2011 = 569 und 2012 = 565). Die Spieler in **2012** kommen aus **23** Kirchengemeinden und sozialen Einrichtungen (zum Vergleich: **1983** spielten **46** Kirchengemeinden und soziale Einrichtungen mit).

Im **Volleyball** beteiligen sich 12 Mannschaften aus Kirchengemeinden und Schulen am Spielangebot. Ein Zentrum des Volleyballsports ist in Kaulsdorf. Der CVJM Kaulsdorf

betreibt eine große Volleyballarbeit. Volleyball ist wie Basketball eine vom CVJM entwickelte Sportart. Ein hohes Spielerpotential hat auch die Evangelische Freikirchliche Gemeinde in Schöneberg. Die Gemeinde verfügt über eine eigene Sporthalle und diese Halle ist die ganze Woche über mit Sportangeboten ausgelastet. Für die Gemeinde ist es wichtig, über den Sport Menschen zu erreichen. Haben wir nicht auch in Evangelischen Ein-

richtungen Turnhallen und nutzen wir diese dazu, Jugendlichen ein sportliches Freizeitangebot zu geben? Mit Wehmut erinnert man sich an die Halle im Diakoniezentrum Heiligensee, in der der ehemalige Hausmeister Werner Strzelczyk eine große und erfolgreiche Tischtennisarbeit aufgezo- gen hat. Neben vielen Jugendlichen, die hier das Tischtennispiel erlernten, spielten auch Erwachsene leidenschaftlich Tischtennis. Die Halle existiert noch, aber was ist mit der Nutzung auch für diese traditionsreiche Tischtennis- mannschaft?

Für **Wandergruppen** aus den Kirchengemeinden ist eine Vernetzung nicht gerade erstrebenswert. Trotzdem haben sich mittlerweile vier Wandergruppen und einige Einzelwanderer zusammengefunden (2011 = 36 und 2012 = 47). In zwei Sitzungen im Jahr wird ein gemeinsames Angebot ausgearbeitet. Wandergruppen laden sich ein, an ihren Wanderungen teilzunehmen. Daneben haben wir in André Heldner (Pilgerwandern) und Dietrich König (Geschichte Brandenburg) zwei hervorragende Menschen in unseren Reihen, die ihre speziellen Angebote unterbreiten. In diesem Jahr treffen wir uns natürlich im Fläming zum 112. Deutschen Wandertag.

Klausurwochenende

Von Mitgliedern des Vorstands ist ein Klausurwochenende angeregt worden. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn wir ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Sportarbeit finden würden, die sich bereit erklären über die Zukunft unserer Sportarbeit nachzudenken. Wohin wollen wir? Was können wir leisten? Wie können wir uns stützen? Neben dem Engagement als Gruppenleiter, dem Einsatz in den Turnierleitungen und im Vorstand der ESBB nun auch noch ein Wochenende? Können wir das stemmen? Ich hoffe wir können dies, denn ich glaube, Gespräche und Gedankenaustausch in entspannter Atmosphäre bringen uns näher zu dem was wir wollen.

Klaus Pomp

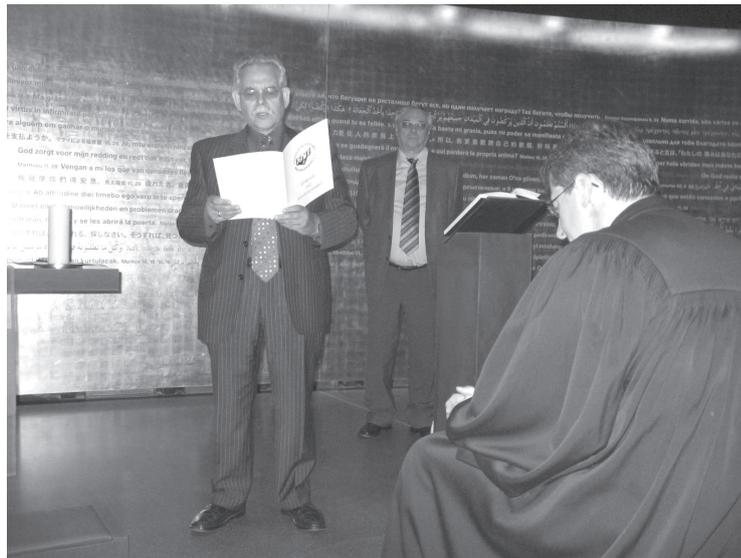
Mitgliederstatistik des Jahres 2010 ESBB Stichtag 1.1.2010							
Alter	Basketball	Fußball	Tischtennis	Volleyball	Handball	Sonstige	gesamt
0-7 Jahre							
7-14 Jahre			38			56	94
15-18 Jahre	2	63	21	13	2	16	117
19-26 Jahre	7	382	45	85	3	49	571
27-40 Jahre	2	238	139	43	14	43	479
41-50 Jahre		43	167	12	11	38	271
51-60 Jahre		2	129	3	4	35	173
über 60 Jahre			62	3	1	58	124
	11	728	601	159	35	295	1.829

Mitgliederstatistik des Jahres 2011 ESBB Stichtag 1.1.2011							
Alter	Wandern	Fußball	Tischtennis	Volleyball	Handball	Sonstige	gesamt
0-7 Jahre							
7-14 Jahre		1	7	3		41	52
15-18 Jahre		70	10	11	1	22	114
19-26 Jahre		422	61	47	1	42	573
27-40 Jahre		230	134	97	10	32	503
41-50 Jahre	1	36	157	18	11	17	240
51-60 Jahre	4	5	117	1	3	9	139
über 60 Jahre	31	2	83	1	1	18	136
	36	766	569	178	27	181	1.757

Mitgliederstatistik des Jahres 2012 ESBB Stichtag 1.1.2012							
Alter	Wandern	Fußball	Tischtennis	Volleyball	Handball	Sonstige	gesamt
0-7 Jahre							
7-14 Jahre		10	13	6		36	65
15-18 Jahre		123	18	36		23	200
19-26 Jahre		518	46	41	2	29	636
27-40 Jahre		150	120	89	14	13	386
41-50 Jahre	1	49	144	25	9	12	240
51-60 Jahre	12	6	118	1	3	14	154
über 60 Jahre	34	3	106	1		25	169
	47	859	565	199	28	152	1.850

Uwe Wehner zieht sich aus der Vorstandsarbeit der ESBB zurück

Wer in früheren Jahrzehnten das Wort „Kirchensport“ hörte, hatte ihn vor Augen: **Uwe Wehner**, der schon in den 50er Jahren mit seiner Jugendgruppe in der Weddinger Nazarethkirche für die Anerkennung und Gleichberechtigung der Sportler in der Kirche kämpfte. „Sportarbeit ist Gemeindefarbeit“ hieß sein Motto oder viel griffiger formuliert „Sport unterm Kreuz“. Und so war es klar, dass auch das von ihm



Uwe im Dienst der ESBB in der Olympiakapelle

begründete Mitteilungsblatt so hieß, etwas provozierend abgekürzt, „S-P-U-K“. Jedoch ein Spuk war es nicht, was sich da durch Uwes zielgerichtete und kontinuierliche Aufbauarbeit entwickelte. Folglich kann man ihn wohl auch den „Nestor“ der ESBB nennen. Wobei die Attribute „alt, weise und erfahren“, die man mit diesem Helden der griechischen Sagenwelt verbindet, auf Uwe nur bedingt zutreffen. So richtig alt ist er noch nicht, so richtig weise auch nicht, weil er dazu noch viel zu engagiert und kämpferisch ist, erfahren jedoch ist er in jeder Weise. Kaum eine Kirchturmspitze in Berlin, die er nicht kennt, kaum ein alter Pfarrer, mit dem er nicht schon persönlich gesprochen oder zumindest telefoniert hat.

Ich selber habe Uwe Wehner vor über 30 Jahren zum ersten Mal gesehen und war über-rascht: Der Mann, der so engagiert mit verkrusteten Strukturen der Kirche im Clinch lag, wirkte auf mich zunächst einmal streng und etwas unnahbar. Dass sich hinter dieser Fassade aber ein freundlicher, fröhlicher und vor allem hilfsbereiter Christ verbarg, war schon auf den zweiten Blick deutlich sichtbar.

Er hatte stets den Ehrgeiz, nahezu alle Gemeindegruppen unserer Landeskirche über die Angebote der Sportarbeit zu informieren und einzuladen. Das war nicht immer leicht, weil bei der Evangelischen Jugendarbeit und ihrem

Amt im Konsistorium damals ganz andere Aktivitäten en vogue waren,

Als dann Uwe Wehner und Klaus Pomp nach zähem langjährigem Ringen endlich die Anerkennung als ESBB durch die Landeskirche in Händen hielten, konnte einem unwillkürlich ein Wort des Namensvetters Herbert Wehner durch den Kopf gehen, das dieser nach der gewonnenen Wahl Willy Brandts zum Bundeskanzler aussprach: „*Dafür habe ich jahrzehntelang gekämpft!*“

Undenkbar war es damals für mich, dass sich Uwe jemals aus diesem großen Lebenshobby „kirchliche Sportarbeit“ zurückziehen könnte. Nun hat er es doch getan, weil die Ansichten im Vorstand über Wege und Mittel zum Ziel des Kirchensports zu sehr auseinanderdrifteten. Ich will hoffen, dass uns Uwe als wohlwollender Freund und Kritiker erhalten bleibt und sich immer wieder mal aus dem „ehrentlichen Ruhestand“ zu Wort meldet. Sein besonderes Augenmerk lag ja auch immer auf der Geschichte unserer Landeskirche. Er wäre ein hervorragender Archivar geworden, wenn er nicht auch noch einen Beruf und eine Familie gehabt hätte. Manche Annehmlichkeiten hat er der ESBB geopfert und sicher auch gesundheitlich immer wieder zurückgesteckt. So möchte man ihm nun an diesem Lebensabschnitt, der zunächst nach Rückzug aussieht,

die Frage stellen: „Hat es sich gelohnt, Uwe?“ Unbeschadet dessen, dass er diese Frage für sich natürlich selbst beantworten muss, möchte ich für mich das Resümee ziehen: „**Danke Uwe, dass es dich gibt und ein Dank an Gott, dass er mir solche richtungweisenden und konsequenten Sachwalter seiner frohen Botschaft über den Weg führt.**“

Und: Der zunächst „strenge“ Uwe, ist privat durchaus ein fröhliches Geschöpf, mit dem es sich lohnt, auf dem Weg zu bleiben. Hoffentlich noch etliche Jahre!

Dein Freund Olaf Seeger

-ANZEIGE-



BO&SS

Alles rund um Ihren Verein

- CNC/Laser-Gravuren
- Pokale, Medaillen und Ehrenpreise
- Pokalschnelldienst - rund um die Uhr, 7 Tage die Woche
- Vereinsbedarf
- Mannschaftsausstattung
- Beflockung von Sporttextilien
- Fanbekleidung und -bedarf

- Stempel **Schnelldienst**
- Glasgravuren
- Beschriftung von Werbeartikeln
- Laserschneiden



Straße der Einheit 11 14806 Bad Belzig
 Tel./Fax [033841] 79 96 75
 email mail@bo-sportservice.de

Herzlichen Dank an Uwe Wehner

Im Dezember 2011 hat sich Uwe Wehner nach langer Mitarbeit aus der aktiven Mitarbeit in der ESBB zurückgezogen. Doch nicht nur für die ESBB hat sich Uwe in seiner langjährigen Mitarbeit engagiert. Auch für den CVJM-Gesamtverband und die Kooperation zwischen den beiden Verbänden setzte er sich mit viel Engagement ein. Hier nur einige wenige Schlaglichter auf seine ehrenamtliche Arbeit:

Uwe Wehner war maßgeblich am Zustandekommen des Vertrages zwischen dem CVJM-Gesamtverband und der Evangelischen Jugend Westberlin beteiligt. Der 1973 beschlossene Vertrag regelte die Starterlaubnis der Sportmannschaften der ESSB bei den

damaligen Eichenkreuzmeisterschaften und die Vertretung im Ausschuss für Sport (AfS).

Als der Vertrag 1991 gekündigt und auf den CVJM-Ostbund übertragen wurde, hat Uwe Wehner wesentlich dazu beigetragen, dass das anfangs gespannte Verhältnis in eine gute Partnerschaft mündete.

Von 1968 bis 1996 (50 Sitzungen!) hat Uwe die ESBB im AfS vertreten und hat auch über sein Ausscheiden aus dem AfS hinaus das Archiv über die Meisterschaften (DEM / Europameisterschaften/ Liste der AfS-Mitglieder) bis zum Jahr 2000 weitergeführt.

Uwe Wehner gehörte zum Planungsteam der CVJM-Spiele 1984.

Er hat an der Entwicklung der neuen Konzeption aktiv mitgearbeitet und mit seinen unkonventionellen Ideen hilfreiche Impulse gegeben. Die Berliner Gruppen waren damals mit 162 Teilnehmern das drittstärkste Kontingent.

Herzlichen Dank, lieber Uwe, für dein Engagement in all den Jahren. Das war eine starke Leistung für den CVJM-Sport in Berlin und in ganz Deutschland. Ich wünsche dir Gottes reichen Segen, viel Kraft und Gesundheit für deinen weiteren Weg.

*Volker Kamin,
CVJM-Gesamtverband*



Lieber Uwe, nach langjähriger Mitarbeit im ESBB-Vorstand scheidest du nun aus dem Vorstand aus. Ich möchte dir von ganzem Herzen hier für dein Engagement danken. Du warst und bist hier jemand, der immer auch die Nähe

zum CVJM Ostwerk und den anderen CVJMer gesucht und auch gefunden hat. Du bist Bindeglied geworden. Du hast gut verstanden, was die CVJMer in der Sportarbeit so bewegt und was sie in die ESBB einzubringen haben und auch einbringen sollten.

Wir haben uns im ESBB Vorstand getroffen und auf CVJM-Veranstaltungen miteinander gefeiert. Wir sind uns oft begegnet und haben uns verstanden. Besonders hat mich gefreut, dass du Mitglied im CVJM Pro Ostwerk e.V. geworden bist.

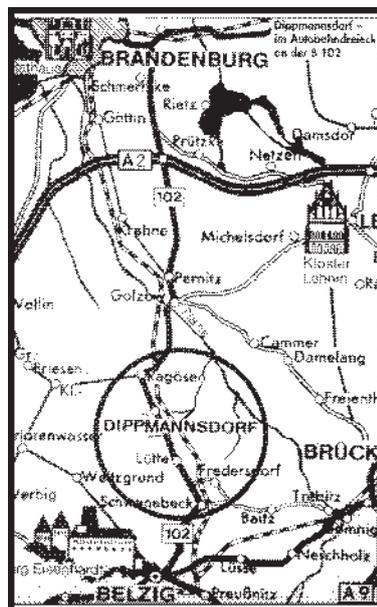
Im Vorstand der ESBB saßen wir mehrere Jahre gemeinsam am Tisch.

Mehrere Jahre warst du 2. Vorsitzender. Wir haben hier miteinander um den richtigen Kurs der Sportarbeit gerungen; meistens einmütig, hin und wieder auch konstruktiv konträr. Du hast oft kritisch zurückgefragt, wenn du den Eindruck hattest, dass wir eine Sache noch nicht genügend bedacht hatten. Viele deiner Anregungen wurden im Vorstand bewegt und führten zu weiteren Überlegungen und Entscheidungen. Du warst im Vorstand ein mutiger und entschlossener Mitstreiter.

Kurzum: Lieber Uwe, ich freue mich dich zu kennen und danke dir von Herzen, für die vielen Jahre der guten gemeinsamen Zusammenarbeit.

*Dein Thomas Maier
(bis Februar 2011 Leiter des CVJM
Ostwerk e.V.)*

-ANZEIGE-



Ihr Ausflugsziel:

Restaurant PARADIES
in
Dippmannsdorf

Restaurant mit Kegelbahn und Terrassenbetrieb

Öffnungszeiten:
Di. - Fr.
11.00 - 14.00
und ab 17.00 Uhr
Sa. und So.
ab 11.00 Uhr
durchgehend

Tel. 033846-40002

-ANZEIGE-



Gegründet 1903

- Sanitäre Anlagen
- Hausreparaturen
- Gasheizungen
- Thermen-Wartung
- Warmwasserbereiter
- Gasherde-Vertrieb

*Kommt's vom Dach, kommt's aus dem Leitungshahn.
Jedenfalls ruft man bei Tschichholz an.*

Dipl.-Ing. (FH) **K.-H. TSCHICHHOLZ**
Pestalozzistraße 104 - 10625 Berlin - Tel. + Fax 312 16 95

40 Jahre Arbeitskreis Kirche und Sport in Berlin

Nach diversen Kontaktgesprächen zwischen Kirche und Sport traf man sich am **30. Mai 1972** zur Gründungssitzung des Arbeitskreises Kirche und Sport im Evangelischen Forum. Vertreter waren für den Landessportbund die Herren Manfred von Richthofen, Reinhard Krieg und Klaus Lehmann. Die evangelische Kirche wurde vertreten durch die Herren Eckart Kroneberg, Günter Kordaß, Jürgen Plinke und Siegfried Dreusicke. Für die katholische Kirche nahmen teil die Herren Eduard Knörzer und Gerhard Rautenborg und für den Sport in der evangelischen Jugend nahmen die Herren Uwe Wehner und Dieter Windisch teil.

Anmerkung: Als Gründungsmitglied immer noch dabei im Arbeitskreis Kirche und Sport ist Herr **Jürgen Plinke**. Es ist wohl sein Verdienst, dass der Arbeitskreis Kirche und Sport immer noch arbeitet.

Aus dem Gründungsprotokoll entnehmen wir interessante Hinweise zur Entwicklung der gesellschaftlichen Bedeutung des Sports.

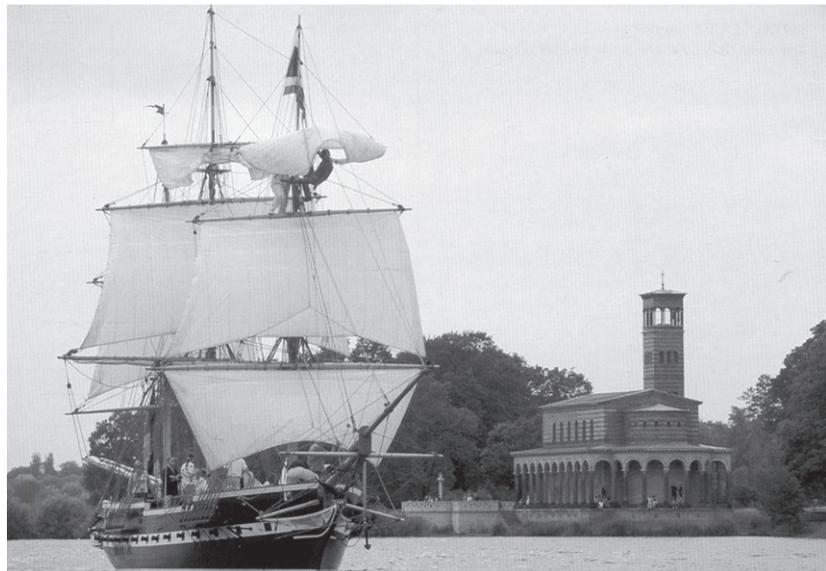
Was war der Anlass zu dieser Gründungssitzung? Das Thema „Resozialisierung straffälliger Jugendlicher“ beherrschte lange Jahre die Diskussion in den gesellschaftlichen Gruppen. So überlegte man in diesem Kreis, was der Sport beitragen könnte, straffällige Jugendliche wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Da ging es natürlich erst einmal um die Kontaktaufnahme. Die Bereitschaft der Strafanstalten sich zu öffnen für Sportgruppen und Helfer, die im Vollzug Kontakt zu den Strafgefangenen knüpfen konnten. Welche Helfer und Sportgruppen fanden sich bereit, diesen Weg zu gehen?

Es fanden sich Sportvereine und auch Sportgruppen der Evangelischen Sportarbeit, hier vornehmlich Tischtennisgruppen, die sich in die Aufgabe hineinknieten. Seitens des Landessportbundes wurde den Strafgefangenen ermöglicht nach der Trimmspirale die Trimmnadel zu erwerben. Später war es dann auch möglich in der Strafanstalt Tegel das Strafgefangene das Sportab-

zeichen ablegen konnten.

In dem Gremium war man sich dann einig, dass es nicht bei den sportlichen Angeboten bleiben dürfte, sondern eine Betreuung auch nach der Haftentlassung geben sollte. Durch diese Betreuung sollte der Strafgefangene in eine neue Umgebung kommen, um dadurch auch die Chance zu erhalten, neue Freunde zu gewinnen.

Neben einigen anderen Tischtennisgruppen der Evangelischen Jugend hatte sich auch die Mannschaft der EK Trinitatis bereit erklärt, Spiele in den Haftanstalten auszutragen oder Freigänger einzuladen zu einer Begegnung im Tischtenniskeller im Haus der Kirche. Man hatte eine gute



Ein Glimmerlicht 2004 war der Besuch der "Royal Louise" des Yacht- und Schifffahrtsvereins zu Potsdam.

Unterstützung durch die Trinitatis Jugendarbeit, die sich in der Resozialisierung engagierte. Man hatte im Erfahrungsaustausch kennen gelernt, wie solch eine Betreuung teilweise bis zur Erschöpfung der Helfer ging. Ein sichtbares Zeichen einer erfolgreichen Eingliederung war der Trinitatisgruppe nicht beschieden. Trotzdem hat sie ihr soziales Engagement nicht aufgegeben und versucht in Zusammenarbeit mit der Drogenberatung Tannenhof Menschen nach der Therapie sportlich zu begleiten nach dem Motto „Alkoholfrei Sport genießen“.

Gerade in einer Gesellschaft der sich ständig verändernden Wertvorstellungen und Normen kam und kommt einem Arbeitskreis „Kirche und Sport“ eine besondere Aufgabe zu. Die Kirche als Partner des Sports muss sich angesichts wachsender sozialer Herausforderungen und struktureller Veränderungen als Anwalt des Menschen verstehen. Die Unversehrtheit des Menschen, seine Ängste und Sorgen aber auch seine Freude im Wirkungsfeld des Phänomens Sport sind die zentralen Aspekte in der partnerschaftlichen Diskussion. Das Einfordern der notwendigen Sensibilität kann auch dem Sport in seinen Entwicklungen guttun, wenn es gelingt den Sportler zuerst als Menschen in den Mittelpunkt der Überlegungen zu stellen – und ihn erst

danach als Teil eines funktionierenden Sportsystems zu betrachten.

In den vergangenen 40 Jahren kann der Arbeitskreis „Kirche und Sport“ trotz der immer wieder auftretenden finanziellen und strukturellen Probleme – bei allen Einschränkungen – auf recht erfolgreiche Jahre zurückblicken. In vielfältiger Weise ist versucht worden, der Zielsetzung gerecht zu werden. Zahlreiche Projekte – wie z.B. das oben genannte „Sport im Strafvollzug“, „Sport mit Arbeitslosen“, „Sport mit Ausländern“ oder „Aspekte des

Seniorensports“, aber auch Tagungen zu Themen wie „Erinnern schafft Versöhnung-Der Sport und das Ministerium für Staatssicherheit“, „Erfolg um jeden Preis?! – Steht der Spitzensport am Scheideweg“ und „Jugendliche im Hochleistungssport“ sind Ausdruck dieser Bemühungen. Sicherlich können es nur Mosaiksteine in einem Ganzen sein und doch sind von ihnen eine Reihe von Impulsen ausgegangen.

Neben den verschiedensten Aktivitäten sei der Gründungsversammlung hat der Arbeitskreis Kirche und Sport in Berlin seit über 25 Jahren eine regelmäßige jährliche eigene Großveranstaltung, den Sportschiffgottesdienst. Ausgehend von den Motoryachtvereinen, die über den Arbeitskreis den Vorschlag eines Freiluftgottesdienstes machten, hat sich dieser Gottesdienst auf der Havel stark entwickelt und ist Jahr für Jahr eine gut besuchte Veranstaltung.

Zu Großveranstaltungen im Sport in Berlin bemüht sich der Arbeitskreis um Gottesdienstangebote, wie beim „Deutschen Turnfest“, der „Leichtathletik WM“ oder der Fußballweltmeisterschaft der Frauen in der Kaiser

Wilhelm Gedächtniskirche. Auch die Errichtung der „Kapelle im Berliner Olympia-Stadion“ ist auf Initiative und das Bemühen der Mitglieder des Arbeitskreises „Kirche und Sport“ zurückzuführen.

Auch durch die kontinuierliche Mitarbeit im Bundesvorstand des Arbeitskreises „Kirche und Sport in der EKD“ wurde aus der ökumenischen Arbeit heraus zentrale Fragestellungen des Sports immer wieder aufgegriffen und auch in die Kirche hinein thematisiert. Mitglieder des Arbeitskreises bringen sich ein, um Podiumsdiskussionen zum Thema „Kirche und Sport“ zu organisieren mit herausragenden Persönlichkeiten, wie zuletzt beim Kirchentag in Dresden.

Wenn auch nicht personell so doch institutionell hat sich der Arbeitskreis Kirche und Sport vergrößert. Neben dem Landessportbund und der Evangelischen Kirche, vertreten durch den Sportbeauftragten der EKBO Prälat Dr. Bernhard Felmberg, ist die katholische Kirche, der Betriebssport, der Berliner Senat, der Verband der Sportjournalisten und die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. vertreten.

An der Schnittstelle zwischen Kirche und Sport wird der Arbeitskreis als Mittler für Verständnis und Mahnung gleichermaßen auch in Zukunft unverzichtbar sein. Die strukturellen gesellschaftlichen Veränderungen mit ihren Auswirkungen auf und in den Sport hinein machen es notwendig und wünschenswert, dass der Arbeitskreis „Kirche und Sport“ weiterhin ein kritischer Begleiter des Phänomens Sport bleiben muss. Kritisch nicht in dem Sinne von negativer oder destruktiver Kritik, sondern positiv kritisch zum Wohle und Nutzen des Menschen, der im Sport und mit dem Sporttreiben einen Teil seiner Lebenserfüllung sieht. Gerade weil der Arbeitskreis nicht institutioneller Bestandteil der Sportorganisation ist, hat er die Möglichkeit, aus einem anderen Blickwinkel Fragen und Probleme zur Diskussion zu stellen. Die Chance, als Partner des Sports ernst genommen zu werden, muss die Kirche durch die Arbeit des Arbeitskreises auch weiterhin nutzen. An dieser zentralen Aufgabenstellung weiter zu arbeiten, dies wird eine der wesentlichen Aufgaben in den nächsten Jahren sein

Pomp / Binnewies

Bildung ist mehr als Schule Bildungskonferenz Kirche und Sport

Die Deutsche Bischofskonferenz, die Evangelische Kirche in Deutschland und der Deutsche Olympische Sportbund laden gemeinsam mit der Evangelischen und der Katholischen Akademie sowie der Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes am 19./20. April 2012 zu einer zweitägigen Bildungskonferenz zum Thema „Bildung ist mehr als Schule“ nach Berlin ein.

Ziel der Konferenz ist es, den Fokus der Bildungsdebatte in Deutschland, der sich in den letzten zehn Jahren (seit PISA 2000) auf formale Bildungsorte wie Schule und Kindergarten konzentriert hat, stärker auf non-formale Bildungsorte wie Sportvereine, Jugendverbände und Kirchen zu lenken und deren Potenziale für die Persönlichkeitsentwicklung des Einzelnen und

die Entwicklung einer demokratischen Zivilgesellschaft im Ganzen herauszustellen. Der öffentlichen Bildungsdiskussion sollen damit neue Impulse verliehen werden.

Donnerstag, den 19. April ab 17.00 Uhr im Tagungszentrum Katholische Akademie in Berlin e.V. in der Hannoversche Straße 5 in Berlin-Mitte
Bildung ist ein Thema für Kirche und Sport Interview mit Dr. Thomas Bach, Präsident des DOSB, Präses Nikolaus Schneider, Vorsitzender des Rates der EKD und Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz

Bildung ist mehr als Schule nach einem Kurzfilm und dem Vortrag von Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin steht eine Podiumsdiskussion

an mit Prof. Dr. Gudrun Doll-Tepper, Vizepräsidentin des DOSB, Prälat Dr. Bernhard Felmberg, Bevollmächtigter des Rates der EKD und Sportbeauftragter der EKD, Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz und Weihbischof Jörg Michael Peters, Sportbischof der Deutschen Bischofskonferenz.

Freitag ab 9.00 Uhr in der Französischen Friedrichstadtkirche/Evangelische Akademie zu Berlin im Französischen Dom auf dem Gendarmenmarkt Berlin-Mitte

Alltagsbildung – Die Potenziale der außerschulischen Bildung im Jugendalter Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, Direktor Deutsches Jugendinstitut München

Ab 10.15 Uhr werden fünf Foren angeboten zu folgenden Themen:

I) Bildungsnetzwerke für Kinder und Jugendliche – Akteure der Kinder- und Jugendhilfe als Bildungspartner – II) Jugendliche in Kirche

und Sport: Nährboden für politisches Engagement? – III) Bildungspotenziale Bürgerschaftlichen Engagements – IV) Integration durch Sport am Beispiel von Makkabi Deutschland und V) Inklusive Bildung

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung wird erbeten bis zum 12. April 2012 online unter www.eaberlin.de/Programm. Bei Überbuchung wird eine Warteliste geführt.

„...das war noch nicht im Fernsehen“

42. Studienkurs Kirche und Sport der EKD diskutiert über die Bedeutung der Medien für Kirche und Sport in Sils/Maria

Vertreterinnen und Vertreter des Arbeitskreises Kirche und Sport in der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) trafen sich vom 25.2. bis 3.3.2012 in Sils/Maria (Schweiz) zum diesjährigen Studienkurs. Sportinteressierte Pastorinnen und Pastoren ließen sich die Bedeutung der Medien für Kirche und Sport nahe bringen.

Referenten wie Frank Hensel, Generalsekretär des Deutschen Leichtathletikverbandes, der Pressesprecher und Leiter Kommunikation des Bundesligisten Hannover 96, Alex Jacob, oder Holger Gohla, Fachredakteur des Südwestrundfunks (SWR), berichten aus ihrer täglichen Arbeit, beleuchteten Hintergründe von Medieneinflüssen und diskutierten mit den Teilnehmenden Themen wie „Der Einfluss der Massenmedien auf die Entwicklung des Leistungssports“, die Feststellung „Ohne Format keine Quote“ oder eindruckliche Schilderungen einer „Medienarbeit mit Brisanz“. – Fragen

nach moralischen Aspekten und dem Schutz der Privatsphäre in der Medienarbeit, entfaltet an der Erkrankung von Torwart Markus Miller“. Der Kirchenpräsident der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, und Prälat Bernhard Felmborg, Sportbeauftragter des Rates der EKD, gestalteten Gottesdienste für den Studienkurs.

„Unsere tägliche Quote gib uns heute“, dieser Satz war in den Vorträgen und Diskussionen mehrfach zu hören. Der Erfolg messe sich an der Einschaltquote, nicht daran, ob ein Thema sachgerecht erörtert worden sei. Diese Einschätzung macht deutlich, wie sehr der Sport, aber ebenso die Kirche in ihrer Medienarbeit unter Druck steht. Auf der einen Seite gilt es, möglichst viele Menschen zu erreichen, auf der anderen Seite darf jedoch der Inhalt, der vermittelt werden soll, nicht auf der Strecke bleiben. „Auch als Arbeitskreis Kirche und Sport sehen wir uns der ständigen Heraus-

forderung ausgesetzt“, stellt Bernhard Felmborg fest. „Was können wir wie sagen, ohne dass wir uns in unserer christlichen Grundhaltung verbiegen müssen? Unsere Sachkompetenz darf nicht zweitrangig sein gegenüber anderen Interessen.“ Der stellvertretende Geschäftsführer des Programms von Bibel TV, Sammy Wintersohl, machte in seinem Vortrag in Sils deutlich, dass Kirche, aber auch die medial eher unberücksichtigten Sportarten bzw. Verbände professionelle Hilfe bei der medialen (Fernsehen) Aufbereitung von Themen für die jeweiligen Zielgruppen im Kontext der anderen Medien (z.B. Internet) benötigen. Fazit des Studienkurses: Für Kirche und Sport scheint es perspektivisch unverzichtbar, sich professioneller Hilfe zu bedienen, um mit geeigneten Formaten angemessene Quoten zu erreichen.

*Stefan Kiefer
Geschäftsführer Kirche und Sport*

-ANZEIGE-

Albrecht Stahl
Rechtsanwalt

Kanzlei Stahl
Mietrecht. WEG-Recht Arbeitsrecht

Mommensenstr. 43
10629 Berlin

Tel.:(030) 327990-0
Fax:(030) 327990-20
E-mail:post@ra-stahl.de
Webseite: www.ra-stahl.de



ESBB-Beteiligung am 112. Deutschen Wandertag im Fläming 20. bis 25. Juni

Die ESBB erinnert mit zwei Wanderungen zum Deutschen Wandertag an den Pfarrer Albert Baur, der ein herausragender Turner war und in Bad Belzig den Turnsport nach vorne gebracht hat, und der auch ein leidenschaftlicher Fußwanderer war. Er begleitete als Junge Friedrich Ludwig Jahn auf dessen Turnfahrten (Wanderungen von Berlin bis Rügen) und als Student erkundete er von Tübingen aus überwiegend zu Fuß die Schweiz, Österreich und Norditalien. Zum Ende seiner Studienzeit durchquerte er Deutschland von West (Düsseldorf) nach Ost (Berlin) in sechs Wochen auf Schusters Rappen. Als Pfarrer auf der zweiten Pfarrstelle in Belzig verfügte er nicht über große Finanzmittel und so besuchte er seinen Freund Mendelssohn-Bartholdy in Berlin und Leipzig zu seinen Konzerten überwiegend zu Fuß. Noch im hohen Alter von 70 Jahren wird berichtet, dass er morgens um drei Uhr von Belzig aufbrach und Potsdam mit einer Unterbrechung gegen 14 Uhr erreichte, allerdings auch erschöpft.

In der Umgebung von Belzig unternahm er viele Wanderungen und nahm seinen Zeichenblock mit. Er zeichnete Sehenswürdigkeiten in und um Belzig und machte Naturstudien.

Ihm zu ehren haben wir einen Wanderweg von St. Marien in Wiesenburg über die Patronatskirche Klein Glien und die Bricciuskirche an der Burg Eisenhardt nach St. Marien Bad Belzig im Angebot. Um ihn auch als Turner und Sportler zu würdigen (vor 150 Jahren gründete er in Belzig den ersten Turnverein) führt ein zweiter Wanderweg vom Bahnhof Belzig an seinem Ehrengrab und seinem heißgeliebten Turnplatz vorbei zu den Sportstätten der Stadt. Es ist ein Rundweg, der dann am Bahnhof endet.

Im Kulturprogramm bietet die ESBB einen Vortrag von André Heldner an im Waechterhaus der Kirchengemeinde St. Marien Bad Belzig „Pilgern heute – ein Weg von außen nach innen“. Er findet statt am 22. Juni (Freitag) um 19.00 Uhr.

Im Laufe der Vorbereitungszeit auf

den Deutschen Wandertag haben sich Kirchengemeinden und kirchliche Institutionen mit Angeboten eingeklinkt.



Aus dem Programmheft des 112. Deutschen Wandertages haben wir diese Angebote einmal zusammengestellt:

19. Juni „Kirchen, Küster Kolonisten“ Streckenwanderung vom Pfarramt Saarmund. Die Kirchen Philipsthal, Nudow, Fahlhorst und Saarmund Start um 9.30 Uhr in Potsdam Bahnhof Rehbrücke ca. 15 km

20. Juni „Wanderung zu Keramik – Kirchen und Klemmkuchen“ Kirchen in Riesdorf, Keramikatelier, Kirche in Schlenzer. 11.00 Uhr Riesdorf 8 km

21. Juni „Pilgern von Lutherstadt Wittenberg nach Coswig“ Pilgertour auf dem Lutherweg mit meditativer Begleitung. Streckenwanderung 15 km, Start um 10.00 Uhr Schlosskirche Wittenberg.

21. Juni „Von St. Marien zu St. Marien Kirchenwanderung Albert Baur“ Veranstalter ESBB. Streckenwanderung ca. 14 km. Start 9.00 Uhr Kirche St. Marien in Wiesenburg

22. Juni „Von Kirchen, Schlössern und Kampfgruppen“ Rundwanderung von der Ev. Kirchengemeinde Wiesenburg/Mark ca. 10 km. Start Kirche St. Marien um 10.00 Uhr

22. Juni „Sportstättenweg Albert Baur“ Bahnhof Bad Belzig 10.00 Uhr ESBB

23. Juni „Von Marien zum Taufengel“ Wanderung mit Einkehr in die flämingtypischen Kirchen. 8.00 Uhr St. Marien Bad Belzig 24 km

24. Juni „Rundweg Seddiner See“ Veranstalter Ev. Kirchengemeinde Michendorf. Rundwanderweg ca. 12 km

Start 10.00 Uhr Wildenbruch Kirche

24. Juni „Wandern in der Stille – Meditative Wanderung ohne Sprechen“ Rundwanderweg ca. 12 km, Start 9.00 Uhr Hoftor Gut Schmerwitz

Am **20., 22. und 23. Juni** „Orgel um 12“ in der St. Marien-Kirche Bad Belzig 12.00 Uhr

Am **20., 22. und 23. Juni** „Gebet um 6“ in der St. Marien-Kirche Bad Belzig 18.00 Uhr

Am **16. und 30. Juni** „Dorfkirchenkonzert“ in der Dorfkirche Buckau um 18.00 Uhr

20. bis 25. Juni „Angelusläuten und Wandersegnen“ in der Dorfkirche Buckau um 18.00 Uhr

21. und 22. Juni „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“ Kirche Niedergörsdorf 16.00 Uhr

21. bis 23. Juni „Kraft für die Seele tanken – Einführung in die christliche Meditation“ in der Kirche Damsdorf 18.00 Uhr Veranstalter Kirchengemeinde Plötzin

23. und 24. Juni „Kurze Nacht der offenen Kirche“ in der Dorfkirche Buckau 18.00 Uhr

22. Juni „Pilgern heute – ein Weg von außen nach innen“ 19.00 Uhr St. Marien Bad Belzig

23. Juni „Andacht zu Beginn der Wanderungen“ 10.00 Uhr Gipfelkreuz Osterberg Ev. Pfarramt Woltersdorf

23. Juni „Sommerkonzert“ Woltersdorfer Kirche 14.00 Uhr Ev. Pfarramt Woltersdorf

24. Juni „Ökumenischer Festgottesdienst“ Kirchengemeinde St. Marien Bad Belzig 9.00 Uhr

24. Juni „Meditativer Gottesdienst“ Damsdorf Kirche 10.30 Uhr Ev. Pfarramt Plötzin

24. Juni „Klassisches Konzert“ norwegische Holzkirche Stahnsdorf 15.00 Uhr

24. Juni „Orgelwanderung mit Kremser“ 15.00 Uhr Ev. Pfarramt Tuheim

Daneben nutzen viele Kirchengemeinden im Einzugsgebiet des Wandertages die Gelegenheit, den Besuchern ihr Gotteshaus zu zeigen und bieten Besichtigungen an.



Pilgern - Wege der Liebe

Im Mittelalter haben sich 100-tausende von Menschen auf den Weg gemacht und sind zu Wallfahrtsorten wie zum Beispiel Santiago de Compostela, Ziel des berühmten Jakobswegs in Nordspanien, gepilgert.

Mit einfachster Ausrüstung waren die Pilger teilweise mehrere Monate auf überwiegend schlechten Wegen unterwegs und sahen sich nicht selten Überfällen, Kriminalität, Krankheiten und anderen Unzugänglichkeiten ausgesetzt.

Sie werden sich vielleicht fragen, warum haben sie das gemacht? Warum all die Gefahren und Strapazen? Warum haben sie Sicherheit, Familie und Zuhause hinter sich gelassen – nur um einen heiligen Ort zu besuchen?

Die Antwort ist einfach: Sie haben geglaubt!

Sie haben daran geglaubt, am Ziel ihrer Wanderung Sündenablass zu erhalten oder mit dem in Kauf nehmen von Erschwernissen und Entbehrungen des Weges, Buße ablegen zu können.

Nun sind seit Beginn dieser großen Pilgerzeit 850 Jahre vergangen. Das Ende kam mit der Reformation und der Aufklärung.

Und wie ist das heute?

Es mag dahin gestellt sein, ob es für einen Menschen einer modernen Industriegesellschaft im Jahre 2012 von Bedeutung ist, am Ende einer Pilgerwanderung einen Sündenablass zu erhalten oder einen Pilgerweg aus Buße zu laufen.

Zu beobachten ist, dass viele Menschen eine alte Sehnsucht neu entdecken. Sie wollen für eine begrenzte Zeit, den Alltag, den Lärm im Kopf, das Geschrei der Massenmedien, gegen ein Leben mit Rucksack, Wanderstiefeln

Rolle – mich aufmachen, mich selbst, innere Stille und Gott zu erfahren.

Auch wir in der „Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V.“ machen uns auf und wollen Pilger Spuren in unserer näheren Umgebung zeichnen. Uns reichen 10 - 15 km, die bequem an einem Nachmittag zu laufen sind. Die Wanderungen geben uns Zeit zum Reden und Schweigen, zum Zuhören und Wahrnehmen. Wir werden zusammen beten, einen Bibelvers lesen und Worte unseres Herrn Jesus Christus erspüren und als Geschenk erfahren.

Ganz herzlich sind sie zu einer ersten Pilgerwanderung eingeladen.

Wir treffen uns am Samstag, **28.04.2012** an der **Gnadenkirche, Jaczostraße 52, 13595 Berlin um 12:00 Uhr**. Unser Tagesziel ist die Dorfkirche Seeburg. Die Gesamt-laufstrecke beträgt etwa 10 km, Kosten (außer für eine Spende für die Dorfkirche Seeburg nach eigenem Ermessen) entstehen nicht. Mitzubringen sind ein kleiner Rucksack, Proviant, Getränk, Regenschutz, festes Schuhwerk und eine Sitzunterlage.

Bleiben sie behütet

André Heldner, Prädikant



Dorfkirche Seeburg

und Regenponcho eintauschen und sich auf eine Pilgertour begeben, sich eine spirituelle Auszeit, die über den beruflichen Alltag, das tägliche Einerlei, die Ereignisse der äußerlichen Lebensführung hinwegschaut, nehmen.

Einmal etwas nur für mich machen, heraustreten aus der eingefahrenen

Adonisröschen – Wanderung

Am 20. April 2012 lädt die ESBB-Wanderleitung zu einer Wanderung zu den Adonisröschen ein. Treffpunkt ist der Bahnhof Seelow um 12.30 Uhr. Rucksackverpflegung ist mitzubringen. Auf dem asphaltierten Weg des Deichkamms geht es zum Bahnhof



Dolgelin (ca. 6 km). Man hat einen schönen Blick auf das Adonisröschen Blütenmeer. Die im Oderbruch verbreiteten Adonisröschen ziehen Jahr für Jahr Naturliebhaber und Wanderer an. Gerhard Patra von der Wandergruppe der Kirchengemeinde Dietrich Bonhoeffer

hat diese Strecke für uns erkundet und wird uns begleiten.

Interessierte Wandergruppen aus Kirchengemeinden können sich über unsere Angebote erkundigen über K.Pomp@t-online.de.

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37) Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59

Landesjugendcamp 2012 in Großerlang vom 8. bis 10. Juni 2012 „Im Kleinen ganz groß“

Das Motto des Landesjugendcamps ist in diesem Jahr abgeleitet von der Jahreslosung: „Gott ist in den Schwachen mächtig“ und findet erneut in Großerlang statt. Das Gelände des Verbandes Christlicher Pfadfinder ist ein ideales Zeltgelände. Ein festes Bauwerk für die zentrale Toiletten- und Waschanlagen wie auch ein festes Bauwerk für den Küchenbereich ist für die Teilnehmer und –innen doch komfortabler als Dixi-Toiletten, Wasch- und Verpflegungszelt.

Ein buntes Programm mit Bibelarbeiten, Musikgruppen, Workshops, Ausstellungen und Sportprogramm

Waren in Mötzow (2 Jahre), in Hirschluch (2 Jahre) und in Wustermark die Bedingungen für unser Sportangebot noch optimal, so waren die Möglichkeiten in Boxberg und Großerlang doch recht eingeschränkt. Hatten wir uns mit unserem Engagement erhofft,



der ESBB haben es in den Jahren leider nicht geschafft, Jugendgruppen, die in unserem Spielbetrieb dabei sind, für dieses Landesjugendcamp zu begeistern. Dafür gibt es viele Gründe, die wir in Gesprächen auch erörtern wollen.

Das hohe Engagement der kirchlichen Mitarbeiter in der Jugendarbeit gerade für dieses Camp hätte eigentlich eine stärkere Resonanz verdient als die sie bisher schon hatten. Wir wünschen allen Jugendlichen ein sonniges und erlebnisreiches Wochenende in der wunderbaren Umgebung von Großerlang.



verheißen wieder ein erlebnisreiches Wochenende für die Jugendlichen. Das Sportprogramm wird diesmal von dem bewährten Team des Cafe-Contact aus Brandenburg a.d. Havel gestaltet. In einer guten Kooperation hatten wir, die ESBB und das Sportzelt des Cafe Contact, uns in der Vergangenheit ergänzt.

Nach sieben Jahren ist die ESBB beim Landesjugendcamp nicht dabei.

neue Gruppen für unser Sportangebot im kirchlichen Raum zu bekommen oder Mitarbeiter zu gewinnen, die den Sport als Chance in der Jugendarbeit sehen, so hatte sich diese Hoffnung nicht erfüllt. Aus diesem Grund war sich der Vorstand der ESBB einig, erst einmal eine Denkpause einzulegen. Dies werden wir tun und dann auch mit den Verantwortlichen des Landesjugendcamps sprechen, wie wir uns in Zukunft einbringen können. Vielleicht müssen wir hier umdenken und ähnlich wie der CVJM mit seinen CVJM-bewegt Aktionen, neue Spielangebote offerieren. Dies wird aber nur möglich sein in der Abstimmung mit den Machern, die auf dem Landjugendcamp schon Bewegungsangebote offeriert haben. Diese Abstimmung war in der Vergangenheit nicht gegeben, sicherlich auch bedingt durch unser festes Sportangebot, und so waren die Angebote oftmals mehr Konkurrenz als Ergänzung.

Die rückläufige Teilnehmerzahl ist gemessen an dem Campangebot natürlich auch ein Problem. Wir von

-ANZEIGE-

Autohaus Peter Stölting e.K.
Der einzige Peugeot-Service-Partner
in Berlin - Tiergarten

ANGEBOT

Ölwechsel € 15,00
+ Material

z.B. **Peugeot 206** komplett
Benzin (außer RC) **€ 55,00**

Ölsorte: Valvoline
teilsynthetisch 10W40

Autohaus Peter Stölting e.K.
Peugeot Service-Vertragspartner

Quitzwstraße 72, 10551 Berlin
Telefon (030) 395 44 72
Fax (030) 395 84 44

E-Mail info@autohaus-stoelting.de
Web www.autohaus-stoelting.de

**DER spuk IST FÜR ALLE ZUM LESEN DA !
DIE MANNSCHAFTSLEITER ERHALTEN DEN spuk,
UM IHN AN IHRE TEAM-KAMERADEN WEITERZUREICHEN !**

BBBB, Bewegte Bilder in Babelsberg und Berlin

Klappe! Wie bitte? Hab' doch gar nichts gesagt! Ach so, Klappe zum Drehen der nächsten Szene. Ich dachte schon, man wollte mich zum Schweigen bringen. Dieses Ding heißt übrigens Filmklappe oder ganz korrekt Synchronklappe um Bild und Ton im Schneiderraum zu synchronisieren. Ja, ich weiß es ja, beim Stummfilm brauchte man das nicht und die Zeiten des Artisten sind ein für alle mal vorbei. Aber wenn ich schon in die Vergangenheit zurückschaue, wie fing das denn überhaupt alles an?

Bei den bewegten Bildern brauchen wir uns keine Gedanken über „Ei oder Henne“ zu machen, denn ganz sicher war zuerst der Rollfilm da, dann die Kamera und zuletzt der Projektor und das im 19. Jahrhundert. Die Reihenfolge war mir immer klar, doch zu den geschichtlichen Daten bin ich nur durch Herumspuken im Internet gekommen; geht doch nichts über Wikipedia.

In den USA wurde im Jahre 1868 der erste Film mit Zellulose als Schichtträger von John Wesley Hyatt hergestellt und zum Patent angemeldet. Ein verbesserter Film wurde dann 1887 für Hannibal Goodwin patentiert. Danach begann erst die Zeit von Eastman und Agfa. Nun weiß ich's.

Beim Buddeln in der Geschichte der Filmkamera habe ich die Aussage gefunden, dass Goodwins Erfindung den entscheidenden Schritt von der Chronofotographie zur Kinematografie möglich machte. Chrono... was? Ist doch ganz einfach! Das war Ende des 19. Jahrhunderts die Technik, durch eine schnelle Folge von Aufnahmen (Serienfotografie) Bewegungsabläufe sichtbar zu machen. Noch nichts von Eadweard Muybridge gehört oder gelesen? Der hat 1887 den Nachweis erbracht, dass ein Pferd im Galopp kurzzeitig mit allen Hufen vom Boden abhebt. Heute wird diese Technik üb-

rigens in der Hochgeschwindigkeitsfotografie angewandt.

Mit der Fertigstellung der ersten Filmkamera durch Louis Le Prince im Jahre 1888 begann das Zeitalter der Kinematografie. Drei Jahre später folgte der erste Filmbetrachter, das von William Kennedy Laurie Dickson entwickelte Kinetoscope. Und so weiter.



Genug der Namen und Jahreszahlen. Nicht ganz, denn jetzt komme ich zu dem eigentlichen Thema „BBBB“. Am 12. Februar 1912 begannen die Dreharbeiten zu Urban Gads Stummfilmdrama „Der Totentanz“ im Studio Babelsberg mit Asta Nielsen im ersten großen Filmatelier in Deutschland. 100 Jahre großes Kino! Die Geschichte dieses Filmstudios ist spannend zu lesen, Babelsberg eine der ältesten und feinsten Marken im internationalen Filmgeschäft, von den Stummfilmen der frühen Jahre bis hin zu Blockbustern mit Brad Pitt, Tom Cruise, Diane Kruger und Cate Blanchett. Eine Geschichte, die ein kleines Sportgespenst hier nicht einmal zusammenfassen kann. Aber es gibt ja W...

100 Jahre Studio Babelsberg, ein Geburtstag, der mitten hineinfiel in die

62. Internationalen Filmfestspiele Berlin. Stand alles in den Zeitungen, wurde in den Illustrierten reich bebildert und im Fernsehen vermarktet. Preisverleihungen hier und dort, doch sicherlich ist nicht vielen bekannt, dass es unter den unabhängigen Jurys auch eine ökumenische Jury gibt. www.die-kirche.de am 12. Februar 2012 dazu:

„Die Kirchen waren bei der Berlinale von Anfang an mit eigenen Filmpreisen vertreten, seit 1992 vergeben sie einen Preis gemeinsam über die Ökumenische Jury. Dafür benennen die Internationale Kirchliche Filmorganisation INTERFILM und die Internationale Katholische Vereinigung für Kommunikation SIGNIS je drei Jurymitglieder. Neben Angelika Obert (Präsidentin) sind das in diesem Jahr Cynthia Chambers aus den USA, Alyda Faber aus Kanada, Edgar Rubio aus Mexiko, Mikael Larsson aus Schweden und Rolf-Rüdiger Hamacher aus Köln. Die Ökumenische Jury vergibt Preise in drei Sektionen des Festivals.“

And the winners are: „Cesare deve mororire“ von Paolo & Vittorio Taviani, „Die Wand“ von Julian Roman Pölsler und „La demora“ von Rodrigo Pla. Hab' ich natürlich auch aus dem Internet, geistere ja nicht umsonst überall rum. „The Artist“ ist nicht dabei, aber den sollte man sich unbedingt ansehen. Ist in Schwarz-Weiß, doch so hat ja alles mal angefangen.

Wer übrigens die Studios in Babelsberg nicht besuchen möchte, kann sich in Wilmersdorf mit der Babelsberger Strasse 49 das Haus anschauen, in dem Joseph Benedikt Engl, Joseph Masolle und Hans Vogt mit Ihrer Arbeit zwischen 1919 und 1922 entscheidende Schritte in der Entwicklung des Tonfilms getan haben.

Bis bald

Euer Spuki

CVJM-Tag „Gemeinsam sind wir stärker“

Es war ein großer Tag für den neuen Leiter des CVJM Ostwerks, Claus Hassing und des CVJM Ostwerks selber. Die Örtlichkeit des Geschehens war im großen Areal der Berliner Stadtmission in der Lehrter Straße. Im großen Festsaal startete die Veranstaltung mit dem Einführungsgottesdienst, der locker moderiert wurde von zwei CVJM Mit-

neue Pflanzungen bereichern. Neben Idealismus und Gottvertrauen sind dazu natürlich auch finanzielle Mittel nötig. Da ging der Gärtner dann in die Vollen. Nicht hier ein Euro und dort ein Euro, nein, es sollten sich Spender finden, die das CVJM Ostwerk mit einer Spende von 1.000,00 im Jahr unterstützen wollen.

war ebenfalls mit einem Stand dabei. Der neue Werbe-roll-up fiel ins Auge. Unsere Aktion der Perlenfußballschuhe als Anhänger lief auch hier gut. Die Erwerber eines Schuhs erhielten einen Informationsflyer dazu. Manch ein Ortsverein erkundigte sich nach Turniermöglichkeiten, besonders im Volleyball, für ihre im Aufbau begriffene Sportgruppe. Dabei war die erste Frage: Wie ist das Leistungsniveau? Die Angst, chancenlos zu sein, war groß. Unsere Antwort fiel immer gleich aus: In der ESBB zählt der Wahlspruch: „Erlebnis geht über Ergebnis“. Es wird immer Verlierer geben im Sport aber es gibt auch einen Lernfaktor. Wenn viele Anfänger zu einem Turnier melden, wird es auch zu Begegnungen auf Augenhöhe kommen. Entscheidend ist in unserer Arbeit, dass alle Mannschaften getragen werden von dem Herrn, von dem an diesem Tag in unterschiedlichster Form die Rede war.



v.l. Johannes Leicht, Bischof Dr. Dröge, Claus Hassing

arbeitern. Die ambitionierte Ten Sing Gruppe des CVJM Wittstock unter der Leitung von Andreas Weiß sorgte für einen herausragenden musikalischen Rahmen. Gekrönt von dem großen Ten Sing Chor des CVJM Ostwerks, der die große Bühne fast voll ausfüllte. Die Einführungspredigt hielt der Generalsekretär des CVJM Gesamtverbands in Deutschland e.V., Dr. Roland Werner. Die Segensworte zur Einführung von Claus Hassing sprach der Landesbischof der Evangelischen Kirche Berlin – Brandenburg und schlesische Oberlausitz, Dr. Markus Dröge. Ihm folgten dann Verantwortungsträger und Wegbegleiter aus dem CVJM, die Claus Hassing für seine neuen Aufgaben segensreiche Worte mit auf dem Weg gaben.

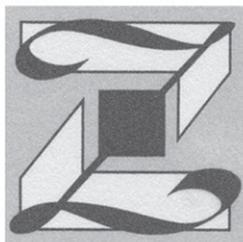
Bevor es zum Mittagessen ging präsentierte sich Claus Hassing als Gärtner. Er wolle die von seinen Vorgängern angelegten Rabatten in der Region des CVJM Ostwerks pflegen und wenn möglich den Garten durch

Im Festsaal präsentierten sich Ten Sing Gruppen aus einigen Ortsvereinen mit ihrem Musikprogramm. An der Saalseite hatten drei Ortsvereine ihre Info-Stände aufgebaut. Die ESBB

Der CVJM-Tag war ein gelungenes Treffen in der Präsentation der Vielfalt der CVJM Arbeit.

Der krönende Abschluss war die Aufführung des ersten Musicals von Ten Sing Berlin – Brandenburg im Festsaal, der noch einmal bis auf den letzten Platz besetzt war von begeisterten Jungen und Alten.

-ANZEIGE-



Heinrich
ZACHGER
Immobilien GmbH

Reinhardtstraße 39
10117 Berlin

Tel. 88 01 90 - 0
Fax 88 01 90 - 33

Immobilienverkauf
Immobilienbewertung
Hausverwaltung

Geschäftsführer: Christian Schönke

www.zachger.de • info@zachger.de

Arbeitskreis für Sport im CVJM Gesamtverband

Der Arbeitskreis für Sport (AfS) im CVJM Gesamtverband in Deutschland e.V. tagt zweimal im Jahr. Einmal davon am Beginn eines Jahres, dem Strategiewochenende, zusammen mit allen Arbeitskreisen im CVJM. Die ESBB hatte vor der Wende zwei Vertreter im AfS. Nach der Wende und der Wiederbelebung des CVJM Ostwerks wurden die Vertreter aufgeteilt. In der Gründungsphase des CVJM Ostwerks war und ist der Sport noch nicht so stark angenommen, dass die Vertretungsposition genutzt wurde. Der benannte Vertreter der ESBB für den AfS konnte aus persönlichen Gründen über zwei Jahre die Vertretung nicht wahrnehmen. Es war also an der Zeit, dass hier ein Zeichen gesetzt wurde, uns nicht vollends aus der Verantwortung im AfS zu stehlen.

Im Einvernehmen mit dem CVJM Ostwerk wurde für das Ostwerk der Vorsitzende der ESBB, Klaus Pomp, als Vertreter nominiert. Die ESBB wählte

auf der letzten Vorstandssitzung Volker Schmidt als Vertreter der ESBB für den AfS. Damit ist für die nächste Zukunft eine Kontinuität in der Vertretung unserer Region gewährleistet.

Hierzu ist sicherlich eine Orientierungshilfe sinnvoll: Strukturiert ist der CVJM Gesamtverband in Mitgliedsverbände, die Vertreter in die Arbeitskreise entsenden, z.B. Sport. In den Mitgliedsverbänden gibt es im Sport drei Doppelungen mit dem Evangelischen Jugendwerk in Württemberg (ejw) und dem CVJM Landesverband Württemberg e.V., dem CVJM Landesverband Bayern e.V. und der Evangelischen Jugend Sport Bayern und der Evangelischen Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. und dem CVJM-Ostwerk e.V. als Landesverband Berlin-Brandenburg. Weiterhin vertreten sind der CVJM Landesverband Baden e.V., CVJM Norddeutschland e.V., CVJM Pfalz e.V., Landesverband Sachsen e.V., Landesverband Sachsen-Anhalt e.V., CVJM Landesverband Schlesische Oberlausitz e.V., CVJM Thüringen e.V. und CVJM Westbund.

Zu den Mitgliedsverbänden gehören noch die Arbeitsgemeinschaften der CVJM Deutschlands und das Christliche Jugenddorfwerk Deutschlands (CJD) e.V.

Der Westbund (überwiegend Nordrhein-Westfalen) ist im Sport wohl der aktivste Verband mit einem breiten Angebot von Sportaktivitäten aller Jahrgänge. Es ist der einzige Verband, der durch eine eigene Zeitschrift seine Mitglieder über Sportangebote und Ergebnisse informiert, Andachtshilfen für Sportgruppen ebenso anbietet wie Übungsleiterkurse. In Nordrhein-Westfalen hat der Sport schon früh einen festen Stellenwert als Chance, an junge Menschen mit der Botschaft der Bibel heran zu kommen. Der Präses der Evangelischen Kirche in Deutschland, Nikolaus Schneider aus Duisburg, bekannte, dass er über das Fußballspiel zur Kirchengemeinde gefunden hat.

Aus den Mitgliedsverbänden mit starkem sportlichen Engagement kommen dann auch die Fachwarte, die die Deutschen CVJM/EK-Meisterschaften zu organisieren haben. Aus der ESBB kamen in der Vergangenheit auch engagierte Mitarbeiter, die Fachwarte-positionen bekleidet haben. Leider ist unsere personelle Decke engagierter Mitarbeiter sehr dünn geworden, sodass wir uns z. Zt. nicht im Arbeitskreis über eine Vertretung hinaus einsetzen können.

Flächenmäßig die größte Region ist der CVJM Nordbund. Im Breitensport ist das Angebot der dortigen CVJM Ortsvereine gering außer in Hannover. Auch die Evangelischen Kirchengemeinden, zumal in den Ballungsgebieten Oldenburg, Bremen, Hamburg, Kiel und Lübeck, haben den Freizeitsport als Chance für die Jugendarbeit scheinbar noch nicht gesehen. Es ist insofern erstaunlich, dass ein Schritt über die Landesgrenze hinaus in Dänemark und weiter in Schweden der CVJM (KFUM) im Sport sehr aktiv ist. Wenn es um den europäischen Vergleich im Sport des CVJM (YMCA) geht, sind die Skandinavier oft Ausrichter und hervorragende Gastgeber.

Strategiewochenende in Dassel

Das Thema für alle Arbeitskreise „Jugendarbeit und Schule“ wurde in einem Podiumsgespräch und einem Impulsreferat beleuchtet. Kann der Jugendverband CVJM mit den Schulen zusammenarbeiten? Prinzipiell ja, aber faktisch nein. Der CVJM kann von seiner Anlage her kein wertefreies Angebot geben. Eine Werbung für die missionarischen Ziele ist im freiwilligen Bereich möglich aber nicht im schulischen Betreuungsrahmen. Hier eine sinnvolle Ergänzung auszuloten wird zwischen Schulen und Jugendverbänden eine Zukunftsdiskussion sein.

Im Arbeitskreis Sport fand das Tagungsthema Eingang mit einigen Erfahrungsberichten, wie aus der ESBB

-ANZEIGE-

Autohaus Peter Stöltzing e.K.
Der einzige Peugeot-Service-Partner
in Berlin - Tiergarten




ANGEBOT

Ölwechsel € 15,00
+ Material

z.B.
Peugeot 206 komplett
Benzin (außer RC) **€ 55,00**

Ölsorte: Valvoline
teilsynthetisch 10W40

Autohaus Peter Stöltzing e.K.
Peugeot Service-Vertragspartner

Quitzwstraße 72, 10551 Berlin
Telefon (030) 395 44 72
Fax (030) 395 84 44

E-Mail info@autohaus-stoelting.de
Web www.autohaus-stoelting.de

mit der Teilnahme von Schulmannschaften an den Turnieren. Abgearbeitet wurde dann die eigene Tagesordnung. Im Focus stand die Beteiligung an der Aktion „YMCA World Challenge“ des CVJM Weltbundes mit der zentralen Veranstaltung am 13. Oktober. Weltweit sollen sich die CVJM Organisationen der Öffentlichkeit präsentieren und ihre Arbeit darstellen. Im

amerikanischen CVJM (YMCA) ist das Basketballspiel „erfunden“ worden als körperloses Mannschaftsspiel. Dem gegnerischen Spieler keinen körperlichen Schaden zufügen war die Vorgabe für die Entwicklung dieses Spiels im christlichen Verständnis. Es ist weltweit zu einem der beliebtesten Mannschaftsspiele geworden. An den Ursprung zu erinnern dient die Aktion

„Körbe werfen“ am 13.10. weltweit. Im CVJM Deutschland werden die erzielten Körbe gezählt und live bei www.cvjm.de zusammengerechnet. Die ESBB wird auf diese Aktion bei ihren vorgesehenen Veranstaltungen „Albert Baur Sportfest“ in Bad Belzig am 18. August und beim Kreiskirchenfest in Charlottenburg am 26. August hinweisen und sich beteiligen. Das CVJM Ostwerk wird am 13.10 mit direkten Aktionen aufwarten.

Die Ideenliste des AfS für diese Darstellung stehen im gesonderten Kasten.

Die Zukunftsvision CVJM Sport wurde auf die Herbstsitzung vertagt. Erfragt werden soll hier auch, welchen Stellenwert der CVJM Gesamtverband dem Sport im CVJM beimisst.

Unsere Ideen für euren Korbwurf-Wettbewerb:

- ▶ 12/24-Stunden Sponsoren-Shooting: Der ganze Verein und viele Gäste machen mit! 12 oder 24 Stunden Körbe werfen, z. B. auf dem Marktplatz oder im Einkaufscenter.
- ▶ Teamwurf: Welches Team (z. B. 10 - 25 Pers./Team) wirft in einer Stunde die meisten Körbe?
Ladet die Basketball-Vereine aus eurem Ort zum Duell ein.
- ▶ Jungschar-Korbwurf: Kleiner Ball + niedrige Körbe + geringe Entfernung = Spaß für Kinder
- ▶ CVJM-Basketball-Challenge: Unsere CVJM bewegt-Challenge an Basketball angepasst, natürlich mit Korbwurf statt Frisbee-Zielwurf
- ▶ Eure erzielten Körbe werden deutschlandweit live zusammengerechnet auf www.cvjm.de.

Sportaktivitäten in der Schlesischen Oberlausitz

Wie schon in früheren SPUK-Ausgaben angesprochen, gehört die schlesische Oberlausitz zur Landeskirche „Berlin-Brandenburg und schlesische Oberlausitz (EKBO)“. Die Evangelische Sportarbeit Berlin-Brandenburg e.V. (ESBB) deckt den Bereich der schlesischen Oberlausitz nicht ab. Für diesen Bereich ist der CVJM-Sport schlesische Oberlausitz zuständig. Aber wir möchten gerne über die sportlichen Aktivitäten in diesem Teil unserer Landeskirche berichten und vielleicht gemeinsame Angebote nutzen.

Die ESBB ist im CVJM-Ostwerk Mitglied und darüber im Ausschuss für Sport im CVJM Gesamtverband in Deutschland vertreten. Damit beteiligt sich die ESBB auch an gemeinsame Projekte und den Deutschen CVJM-Sport/Eichenkreuz Turnieren.

Wir freuen uns, in dem Ehepaar Simmank aus der schlesischen Oberlausitz, Partner gefunden zu haben, die als Leiter der Sportarbeit uns mit Informationen versorgen werden.



Volleyballtag in Niesky

Niesky ist ein Ort, in der die erste Turnhalle in Deutschland gebaut wurde, die immer noch steht, aber für den Ballsport eigentlich zu klein ist. Für den CVJM ist Niesky der Ort, an dem man sich am 21. April (Samstag) trifft zu einem Volleyballtag. Das Angebot ist ein offenes Angebot für alle, die Volleyball erlernen oder dazu lernen wollen. Im Anschluss oder auch Abschluss ist ein Miniturnier geplant.

Volleyball Mai Turnier in Görlitz

Nur für Mannschaften in und um Görlitz herum veranstaltet der CVJM Schlesische Oberlausitz am 12. Mai (Samstag) ein Volleyball-Turnier.

CVJM bewegt in Görlitz

Am 9. Juni (Samstag) wird in Zusammenarbeit mit Pro Christ auf dem Marienplatz (großer Platz) in Görlitz ein „CVJM bewegt“ - Parcours aufgebaut und andere Spielmöglichkeiten angeboten.

Erntedankturnier Volleyball in Boxberg

Zum Erntedankturnier in Boxberg im Volleyball am 20. Oktober (Samstag) sind unsere Mannschaften aus Berlin und Brandenburg herzlich willkommen. Einladungen und Infos über Spielmodalitäten erhält man über den CVJM Schlesische Oberlausitz.

Soweit die Infos aus der schlesischen Oberlausitz. Die Spuk-Redaktion hofft, dass dies in Zukunft nicht die einzigen bleiben! Herzlichen Dank an die Simmanks!



HEPHATHA ROCKT'S!!!!

Und marschier ohne Mühe zur Meisterschaft.

Am 17.03.2012 fand in der Kreuzberger Halle des OSZ Handel die Endrunde der Berliner Eichenkreuzmeisterschaft statt. Nach Vor- und Zwischenrunde haben sich folgende Mannschaften für die Platzierungsspiele qualifiziert:

Hephatha Crusaders und Kreuzfeuer als Zwischenrundenerste, CVJM Kaulsdorf und die Luise-Henriette-Oberschule als Gruppenzweite.

Diese Mannschaften hatten am Finaltag noch die Möglichkeit, Berliner Meister zu werden.

Die Mannschaften HWR Goldbären, Wir sind Helden, SF 06 Berlin und Pankow Volleys spielten um die

Plätze 5-8. Um die Plätze 9-12 sollten Magda I, Magda II, VC Diana und die Gerhard-Hauptmann-Oberschule spielen. Letztere trat leider nicht an, so dass der Spielplan für die Endrunde zu Turnierbeginn umgeschrieben werden musste.

Überraschungsteam in diesem Jahr waren die Sportsfreunde von der Luise-Henriette-Oberschule, denen der Sprung in die Endrunde der Top 4 gelang. Somit die erste Schulmannschaft nach über 10 Jahren unter den ersten Vier.

Die Platzierungsrunde 5-8 ging sicher an SF 06, die sich somit als spielstarker Verfolger dafür empfohlen

haben im nächsten Jahr höher anzugreifen.

Am Ende setzten sich die Hephatha Crusaders souverän und ohne Satzverlust in der Topgruppe durch und feiern nun zum dritten Mal in Folge die Berliner Meisterschaft und zum sechsten Mal in der Mannschaftshistorie.

Besonderer Dank geht auch dieses Jahr wieder an die Ausrichter von Magda und Hephatha, die zum erneuten Mal mit sicherem Gespür für spannende Spielpläne und exzellenter Verpflegung für eine erfolgreiche Eichenkreuz-Runde sorgten.

Boris Gukelberger

1. Liga									
Pl.	Mannschaft	Pkt.		Sätze		Bälle	S	G	V
1	Hephatha Crusaders	8	+ 10	12 : 2	+ 83	343 : 260	4	4	0
2	CVJM Kaulsdorf	4	+ 3	6 : 3	+ 48	218 : 170	3	2	1
3	Kreuzfeuer	2	- 1	3 : 4	- 19	130 : 149	2	1	1
4	VC Diana	2	- 4	6 : 10	- 26	326 : 352	4	1	3
5	Magda								

FTL-Pokal

Umkämpfte Viertelfinals – Halb-Finale komplett

Drei Oberliga-Teams und ein Team aus der 1. Leistungsklasse haben sich zu Beginn des Spielbetriebs in 2012 für die diesjährigen Halbfinalspiele des FTL-Pokals qualifiziert.

Bis auf das deutliche 5:0 von JG Lichtenrade Nord gegen JC Sonnetreff Mariendorf, die damit eindrucksvoll Revanche für das verlorene Punktspiel vor der Winterpaus nahmen, waren alle anderen Viertelfinal-Paarungen hart umkämpft.

Zwei Spiele wurden erst im Elfmeterschießen nach umkämpften Spielverlauf entschieden. Zwölf Apostel setzte sich knapp mit 4:3 in einer furiosen zweiten Halbzeit gegen die Auenkirche durch, nachdem es zur Halbzeit noch 0:0 gestanden hatte.

Als Favorit für die diesjährige Pokalrunde ist sicher der mehrmalige

Titelträger und aktuelle Titelverteidiger JG Lichtenrade Nord zu nennen. Der Halbfinalgegner aus der 1. Leistungsklasse, Fortuna Reinickendorf, ist jedoch auf keinen Fall zu unterschätzen. Im zweiten Halbfinale wird sicher Staaken United gegen Zwölf Apostel alles daran setzen die zweite Final-Teilnahme zu realisieren, um unter Umständen Revanche für die

Final-Niederlage gegen JG Lichtenrade Nord nehmen zu können.

Die Termine für die Halbfinals sind noch nicht festgelegt und werden sicher rechtzeitig auf der Internetseite der Fachabteilung Fussball bekannt gegeben.

Ergebnisse der Viertelfinal-Paarungen:

Reinickendorfer Bolztruppe	-	Fortuna Reinickendorf	4:5 n.E. (2:2)
Tannenhof Berlin-Brandenburg	-	Staaken United 07	2:4 n. E. (2:2)
JG Zwölf Apostel	-	Wilmersdorfer Auenkirche	4:3 (0:0)
JG Lichtenrade Nord	-	JC Sonnetreff Mariendorf	5:0 (2:0)
Halbfinal-Paarungen:			
Staaken United 07	-	JG Zwölf Apostel	
JG Lichtenrade Nord	-	Fortuna Reinickendorf	

Franz Kuhnlein



Der Ball läuft wieder – Rückrunde in der Fachabteilung Fussball hat begonnen

Nach einer überdurchschnittlich langen Winterpause von Mitte Dezember bis Anfang März hat die Fachabteilung Fussball am 03. März 2012 mit den Viertelfinals im FTL-Pokal - über die in einem separaten Bericht ausführlich informiert wird - endlich den Spielbetrieb wieder aufgenommen.

Bei der Bemessung der Winterpause ließ sich die Fußball-Turnierleitung von den beiden harten Wintern des Vorjahres leiten. Nachdem aufgrund des anfangs doch sehr milden Winters es so schien, als ob eine derart lange Winterpause nicht notwendig wäre, wurde die Weit- und Vorsicht der FTL durch den harten Wintereinbruch im Februar mit Schneefällen und Temperaturen von bis zu minus 20 Grad bestätigt.

Unterbrochen wird der Start der Rückrunde im März von den beiden Qualifikations-Turnieren der Hallenmeisterschaft am 18.03.12 und am 24.03.12 Insgesamt 24 Mannschaften aus allen drei Spielbetrieben haben dazu gemeldet, 10 Mannschaften können sich für die Endrunde am 14.04.12 in der Werner-Ruhemann-Sporthalle qualifizieren. Ein ausführlicher Bericht dazu folgt im nächsten SPUK.

Die Tabellsituationen versprechen für die Rückrunde in allen drei Staffeln – in denen schon bereits die ersten Spiele der Rückrunde absolviert

wurden - einen interessanten Verlauf.

In der Oberliga wird wie so oft die Meisterschaft zwischen Don Bosco Berlin und JG Lichtenrade Nord entschieden. Nachdem JG Lichtenrade Nord kurz vor der Winterpause überraschend gegen den Neuling Sonnetreff Mariendorf verloren hatte ist Don Bosco nun wieder auf Schlagdistanz und führt aufgrund des Auftaktsieges zur Rückrunde die Oberliga-Tabelle an.

Viel spannender wird hingegen das diesjährige Abstiegsrennen der Oberliga. Involviert sind alle restlichen Mannschaften der Oberliga. Es lässt sich wirklich auch nicht prognostizieren, welche Mannschaften besonders abstiegsgefährdet sind, da den momentan Tabellenletzten vom Tabellen dritten lediglich 6 Punkte trennen und die einzelnen Mannschaften zum Teil noch 9 Spiele, in denen 27 Punkte zu erreichen sind, zu bestreiten haben. Es wird interessant sein, welche beide Mannschaften am Ende die beiden Abstiegsplätze belegen, die nach dem Ausscheiden von SCG Berlin übrig geblieben sind.

In der 1. Leistungsklasse verdichten sich die Zeichen, dass mit Diana Waidmannslust und SG Wedding 98 zwei ehemalige und langjährige Oberliga-Teams die Rückkehr in das Oberhaus anstreben. Zumal der momentan

Tabellenzweite aus Wedding im Spitzenspiel gegen den Spitzenreiter Diana Waidmannslust überraschend deutlich mit 6:0 gewinnen konnte und somit die Verfolger, die sich auch gegenseitig die Punkte streitig machen werden, auf Distanz halten konnte.

Auch in der ersten Leistungsklasse sind noch mehrere Mannschaften in der Abstiegszone um die beiden Abstiegsplätze zur 2. Leistungsklasse verwickelt. Etwas abgeschlagen mit schon 4 Punkten Abstand zum rettenden 8. Platz zielt der Oberliga-Absteiger AC Melan den letzten Platz. Aber auch in der 1. Leistungsklasse ist fast die gesamte Rückrunde noch zu spielen und vieles ist möglich.

In der 2. Leistungsklasse sind vier Mannschaften aussichtsreich im Rennen um die beiden Aufstiegsplätze in die nächsthöhere Spielklasse. Neben den beiden Neulingen Hangover Mariendorf und der Reinickendorfer Bolzgruppe auch die sympathischen Sportsfreunde von Ö 03 und El Loco Mariendorf. Alle vier Mannschaften liegen lediglich 2 Punkte auseinander. Es wird sicher ein Wimpernschlag-Finale um die Aufstiegsplätze geben, in welchem Kleinigkeiten den Ausschlag geben können. Sicher auch eine Herausforderung für die Unparteiischen.

Franz Kuhnlein

Hallenmeisterschaft 2012 – Endrunde

Werner-Ruhemann-Sporthalle, Forckenbeckstraße 37, 14199 Berlin

Teilnehmerfeld: 2 Gruppen a 5 Mannschaften

09:00 – 18:00 Uhr - Einlass: 08:30 Uhr

Gäste gerne willkommen – Eintritt Frei

Bewirtung durch die Küche des Tannenhof Berlin-Brandenburg

Teilnehmer und Spielplan siehe unter www.kirchenliga-fussball.de

SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE SPORTKONTAKTE		
ESBB 1.Vorsitzender:	Klaus Pomp	033846 / 905 80
Fußball:	Jens Schmidt	030 / 74 68 19 71
Handball:	Dirk Eversberg	030 / 83 22 95 65
Tischtennis:	Hans Große	030 / 833 63 72
Volleyball:	Stefan Janetzki	0157 / 71 49 46 99
Wandern:	Klaus Pomp	033846 / 90580



Tabelle der Oberliga (Stand: 10.03.2012)						
Platz	Mannschaft	Spiele	S U N	Punkte	Tore	Diff.
1 (2)	Don Bosco Berlin	10	8 1 1	25	30 : 12	+ 18
2 (1)	JG Lichtenrade Nord	9	8 0 1	24	46 : 16	+ 30
3 (6)	Staaken United 07	10	5 2 3	14	42 : 26	+ 16
4 (3)	Wilmersdorfer FC Auenkirche	10	4 1 5	13	32 : 37	- 5
5 (4)	JC Sonnetreff Mariendorf	9	4 0 5	12	20 : 26	- 6
6 (5)	JG Zwölf Apostel	9	3 2 4	11	23 : 27	- 4
7 (9)	Sankt Rita Kickers Reinickendorf	10	3 1 6	10	25 : 30	- 5
8 (7)	Tannenhof Berlin/Brandenburg	10	3 1 6	10	29 : 38	- 9
9 (8)	KG Neu Westend	10	3 1 6	9	12 : 35	- 23
10 (10)	JG Neutempelhof	9	2 1 6	7	21 : 33	- 12

KG Neu Westend wurde 1 Punkt wegen nichtantrats abgezogen

> 3 Punktabzüge für Staaken United 07 für verspätet eingezahlten Startgeld und Versicherung

> SCG Berlin wurde am 7.11.2011 vom weiteren Spielbetrieb nach zweimaligen nichtantretens ausgeschlossen und steht als 1. Absteiger fest

Tabelle der 1. Leistungsklasse (Stand: 10.03.2012)						
Platz	Mannschaft	Spiele	S U N	Punkte	Tore	Diff.
1 (1)	FC Diana Waidmannslust	10	8 0 2	24	39 : 16	+ 23
2 (2)	SG Wedding 1998	9	6 2 1	20	39 : 23	+ 16
3 (3)	Los Fenomenos	9	5 1 3	16	27 : 29	- 2
4 (4)	Mariendorf Moschee	10	5 2 3	16	39 : 29	+ 10
5 (6)	Fußball am Schwarzen Brett	10	5 0 5	14	23 : 25	- 2
6 (5)	Outreach Lichtenrade	10	3 2 5	11	32 : 28	+ 4
7 (9)	Frohnauer Batzen	10	3 1 6	10	32 : 33	- 1
8 (7)	Fortuna Reinickendorf	10	2 3 5	9	20 : 27	- 7
9 (8)	City Kirche Berlin	10	3 3 4	9	32 : 48	- 16
10 (10)	AC Melan 05	10	2 0 8	6	14 : 39	- 25

> Punktabzug für Fußball am Schwarzen Brett und Mariendorf Moschee für verspätet eingezahlten Versicherungsbeitrag

> 3 Punktabzüge für City Kirche Berlin für verspätet eingezahlten Startgeld und Versicherung

Tabelle der 2. Leistungsklasse (Stand: 10.03.2012)						
Platz	Mannschaft	Spiele	S U N	Punkte	Tore	Diff.
1 (2)	Hangover Mariendorf	9	7 1 1	22	69 : 15	+ 54
2 (1)	Sportsfreunde Ökumene 03	9	7 1 1	22	43 : 16	+ 27
3 (4)	Reinickendorfer Bolztruppe	9	6 1 2	19	48 : 17	+ 31
4 (3)	El Loco Mariendorf	9	5 2 2	17	41 : 14	+ 27
5 (6)	Josua Laien	9	3 2 4	11	34 : 21	+ 13
6 (5)	LG Schöneberg	8	3 0 5	9	23 : 33	- 10
7 (7)	Soccern SK	9	2 1 6	7	36 : 49	- 13
8 (8)	Johann-Sebastian-Bach Gemeinde	9	1 1 7	4	11 : 91	- 80
9 (9)	Sankt Nikolai Kirche	9	1 1 7	3	21 : 70	- 49

Punktabzug wegen nichtantretens für Nikolai Kirche

Gelesen? Bitte weitergeben an eure Team-Kameraden. Danke!



Ende eines Traums oder falscher Ehrgeiz?

Eine Pfarrerin gründete im Jahr 2000 einen Fußballverein in der Prignitz. „Wenn die Menschen nicht zur Kirche kommen muss die Kirche dort hingehen, wo die Menschen sind“, lautete ihr Credo und sie fand glaubensstarke Mitstreiter im Dorf Kuckuck in der Prignitz. Gebetsgemeinschaften vor dem Spiel und die Botschaft von Jesus auf den Eintrittskarten. Es war Aufbruch im Dorf. In gemeinsamer Arbeit schuf man einen Fußballplatz im Dorf und musste nicht mehr auf dem Platz des größeren Nachbarortes spielen. Man schuf ein Übernachtungshaus und bot die Anlage an für Trainingslager anderer Vereine. Die Gründungspfarrerin ist schon lange nicht mehr am Ort, vielleicht hätte sie einwirken können auf den sich entwickelnden Ehrgeiz, unbedingt die Leiter der Ligen zu erklimmen.

Gestartet in der untersten Liga des Kreises kletterte man schnell hoch in den Klassen bis hinauf zur Brandenburgliga, der höchsten Spielklasse des Landes Brandenburg. Danach kommt dann die Oberliga Nordost, die Regionalliga Nord und dann ist man schon vor den Toren der 3. Bundesliga.

Wie kam es zu diesem rasanten Verlauf einer Vereinskariere im Fußballsport? Die Organisation „Sportler ruft Sportler“ half den Kuckuck Leuten bei der Kontaktaufnahme nach Brasilien. Die Frömmigkeit der Brasilianer deckte sich mit dem Glaubenseifer der Kuckuck Kicker. Mit Carlos de Oliveira kam 2004 ein Brasilianer nach Kuckuck. Er fühlte sich wohl in dem



christlich geprägten Verein. Wie „Die Welt“ berichtete, holte er 2008 weitere zehn seiner Landsleute in die Prignitz. Die gottesfürchtigen Kicker fanden im Verein eine spirituelle Heimat. Zwei dieser Spieler hatten das Ziel Pfarrer zu werden. Andere aus der Gruppe hofften auf sich aufmerksam zu machen und im deutschen Profifußball zu landen. Die Brasilianer kamen in einem Haus im Dorf unter, erhielten ein Taschengeld und spielten im Glauben und in der Hoffnung in Europa Geld zu verdienen und berühmt zu werden.



Aber die Vereinsverantwortlichen haben nicht mit der Abneigung der Spieler und Zuschauer aus den anderen Dörfern und Städten in der Prignitz

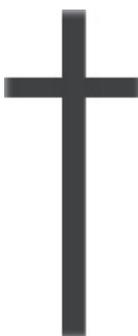
und Brandenburg gerechnet. „Als Dorfverein ohne Tradition schlug uns Neid und Missgunst entgegen“, wird der Vereinsvorsitzende in „Die Welt“ zitiert. Sie wurden angefeindet bis dahin, dass man in Kuckuck den Rasen des Fußballplatzes mit Unkrautvernichtungsmittel zerstörte. In 2011 war man in der Brandenburgliga, der höchsten Spielklasse Brandenburgs angekommen. Das spielerische Potential reichte hier wohl nicht aus, um den Weg fort zu setzen, denn nach einigen Spielen und auf dem letzten Tabellenplatz meldete die Mannschaft entnervt ab.

Wie im Februar 2012 in der Märkischen Allgemeinen zu lesen war, zogen die Verantwortlichen des Fußballvereins Kuckuck Kickers 2000 sich ganz zurück. Es wird kein Fußball mehr in Kuckuck gespielt. Das Sportgelände steht anderen Vereinen für Trainingslager aber nach wie vor zur Verfügung.

Ist der Traum beendet? Wenn schon ein Traum, was war das für ein Traum, der letztlich für wohl alle mehr zu einem Albtraum wurde?

Sind wir in der kirchlichen Sportarbeit immun gegen solche Träume? In der ESBB haben wir einen eigenen, auch leistungsorientierten Spielbetrieb in dem wir aber immer wieder auf unser Motto „Erlebnis geht über Ergebnis“ hinweisen müssen, damit wir die anderen nicht aus dem Auge verlieren.

K. Pomp



Waltraud Herschel verstarb im Alter von 57 Jahren

Der DJK Sportverband ist tief betroffen über den Tod von Waltraud Herschel, die am 6.2.2012 im Alter von 57 Jahren nach langer schwerer Krankheit verstorben ist. Waltraud Herschel gehörte dem Diözesan- und Landesverband des katholischen Sportverbandes Deutschen Jugend Kraft in Berlin mehr als 25 Jahre in verschiedenen Funktionen, zuletzt als stellvertretende Vorsitzende, an. Waltraud Herschel brachte sich mit großem Einsatz und Engagement sowie ihrer ausgewiesenen Kompetenz auf erfrischende Art und Weise in der Verbandsarbeit ein. Sie wird uns als gute Freundin und engagierte Christin in Erinnerung bleiben.

Frau Herschel hatte sich ebenfalls in der Ökumene engagiert. Der Sportschiffergottesdienst in der Heilandskirche in Sacrow war ihr stets ein wichtiges Anliegen. Als Partnerverband verliert die Evangelische Sportarbeit Berlin Brandenburg (ESBB) durch den Tod von Frau Herschel eine Mitstreiterin in der christlichen Sportarbeit.



Auf nach Siemensstadt, 24. und 25. November 2012

Sehr früh im Jahr haben wir in der Saison 2011/2012 am 18. Februar unser 3. Ranglistenturnier und damit die Qualifikation für die Deutschen CVJM/EK Einzel Meisterschaften im November ausgespielt. Eine große Reise wird es für uns Berliner nicht, da wir uns in Siemensstadt treffen werden, doch wenn man an den letzten Turniertag mit dem BVG-Streik denkt, können auch innerstädtische Bewegungen zu einer größeren Anreise werden. Anscheinend aber nicht am letzten Samstag. Mit 40 Teilnehmern wurde die Rekordteilnahme vom 2. Ranglistenturnier im Januar eingestellt, wobei die Jugend sogar dieses Mal mit 11 Jungen und 3 Mädchen vertreten war und bei den Vorbereitungen zum Turnier mit dem Aufstellen der Platten, Banden und dem Anbringen der Netze einen rasanten Einstieg in einen langen Turniertag möglich machte. Einen herzlichen Dank von unserer Turnierleiterin Heidrun und mir für diesen Einsatz.

Es war wirklich ein langer Turniertag mit höchstem Einsatz und vor allem viel Spaß am Spiel. 13 Jugendliche brachten in der Gruppenphase 22 Spiele hinter sich, in den vier Platzierungsrunden noch einmal 15 Spiele mit insgesamt 133 Sätzen, bis Danny Grund sich als Sieger feiern lassen konnte. Zweiter wurde Stephan Schreiber vor Philip Scherzer. Mit dem Einstieg von Leonard May folgten dann die 7 Doppel der Jugend mit 21 Spielen und 71 Sätzen. Es siegten Philip Scherzer und Danny Grund vor Patrick Lüttke und Florian Seeger. Dritter wurden die „May Brothers“ Leonard und Sebastian. Herzlichen Glückwunsch und Urkunden an und für alle Mädchen und Jungen.

Noch während die Jugend ihre Spiele austrug, begann das Turnier im Herren-Doppel mit 9 Mannschaften in einer zwei Gruppen. Es folgte die

Platzierungsrunde ebenfalls in zwei Gruppen, insgesamt wurden damit 32 Spiele in 115 Sätzen entschieden. Die Sieger waren Dirk Burghardt und Matthias Heberling vor Carsten Schwemmer und Christian Wagner sowie Claas Bienert und Sascha Muswieck. Bei der Herren-Einzel-Konkurrenz mit 19 Teilnehmern wurde der Sieger nach insgesamt 63 Spielen mit 221 Sätzen in 4 Gruppen der Gruppenphase und 5 Gruppen in der Platzierungsrunde ermittelt. Es siegte Carsten Schwemmer vor Dirk Burghardt und Sascha Muswieck. Und dann kamen unsere Damen zum Einsatz. Dieses Mal spielten 5 Spielerinnen im Einzel um den Sieg in 10 Spielen mit 35 Sätzen. Siegerin wurde Janine Schwemmer vor Jana Marx und Janine Feige. Die 3 Damendoppel ermittelten den Sieger in drei Spielen mit insgesamt 10 Sätzen. Siegerinnen wurden Manuela Hempel mit Manuela Keil-Ulrich vor Uschi Moser mit Takeko Hirasa und Gitti Eifler mit Janine Feige. Und „last but not least“ war das Feld im Mixed mit 7 Mannschaften sehr gut besetzt. Nach 21 Spielen mit 71 Sätzen stand mit Janine Schwemmer und Dirk Burghardt die siegreiche Mannschaft fest. Zweiter wurden Uschi und Markus Moser vor Jana Marx mit Uwe Guder.

Warum die ganzen Zahlen? Wir haben das alles mal zusammengezählt, um einen Eindruck über die Anzahl der Spiele aller Teilnehmer und auch die Beschäftigung der Organisatoren zu vermitteln. 187 Spiele mit 656 Sätzen an 10 Platten in 9 Stunden wollen aufgerufen und gespielt sein. Mit der heutigen Datenverarbeitung machbar! Da muss sich keine Turnierleitung hinter dem Rechner verstecken, da heißt es wie in einem Trailer im Fernsehen: „Action!“ vom Aufbauen der Platten bis zum Putzen der Halle. Ein besonderer Dank der Turnierleitung an Uschi Moser, Achim Heinks und

Uwe Guder von der EFG Schöneberg für ihre Hilfe.

Und wer sind dann nun die Vertreter der ESBB bei den „Deutschen“? In der Konkurrenz Jugend-Einzel haben sich über die drei Turniere **Danny Grund**, **Florian Seeger** und **Patrick Lüttke** qualifiziert. Die Betreuer der Jungen und Mädchen haben keine Mühe bei der Aufstellung der Doppel gescheut und somit insgesamt 16 Doppel entstanden. Qualifiziert haben sich die zweimaligen Sieger **Florian Seeger** zusammen mit **Benedikt Livert**.

Bis auf Thomas Felsch waren die Qualifizierten in der Konkurrenz Herren-Einzel bei allen Turnieren an der Platte. Der Weg in den Nordwesten von Berlin ist frei für **Carsten Schwemmer**, **Dirk Burghardt**, **Christian Wagner**, **Thomas Felsch**, **Thomas Jaenicke** und **Claas Bienert**. Den Kampf um die Plätze bei der DEM im Herren-Doppel entschieden **Carsten Schwemmer** mit **Christian Wagner**, **Claas Bienert** mit **Sascha Muswieck** und **Dirk Burghardt** mit **Matthias Heberling** für sich.

Die drei qualifizierten Damen in der Einzelkonkurrenz sind **Janine Feige**, **Jana Marx** und **Manuela Hempel**. Im Doppel werden uns **Gitti Eifler** und **Janine Feige** vertreten. In der Mixed-Konkurrenz haben sich **Jana Marx** und **Uwe Guder** qualifiziert. Zur „Deutschen“ werden sie wie alle Qualifizierten von den Berliner Meistern begleitet.

Vielleicht bis zur BEM am 21. und 22. April in der Ruhemanhalle, aber ganz sicher bis zur DEM im November in Siemensstadt

*Heidrun Bogatzki
und Jürgen Jäger*

Werden Sie Mitglied der ESBB durch Ihren Jahresbeitrag von 15 Euro auf das Konto Nr. 170 313 der Ev.Darlehensgenossenschaft (BLZ 100 602 37)
Anmeldeformulare bei der ESBB-Geschäftsstelle
Haus der Kirche, Goethestr. 26-30, 10625 Berlin, Tel.: 030 / 319 12 59



Neues von der TTL

Am Donnerstag dem 9. Februar 2012 hatten wir die 4. Sitzung der Saison 2011/2012 im Haus der Kirche mit der Wahl des Vorstandes. Nach dem Ausscheiden unseres langjährigen Mitgliedes Jörg Peters, bis dahin Staffelleiter der BMvV, konnten sich bei Abwesenheit der Turnierleiterin Heidrun Bogatzki nur noch fünf Mitglieder zur Wahl bzw. zur Übernahme von Aufgaben zur Verfügung stellen. Unsere Aufrufe und Bitten um Mitarbeit in unserer Gemeinschaft in unmittelbarer Vergangenheit scheinen nicht gehört, nicht gelesen oder ignoriert worden sein. Für die fünf zukünftigen Ligen ab der Saison 2012/2013 können wir nur noch drei Staffelleiter stellen, ohne Hilfe von Staffelleitern aus dem Kreis der Tischtennispieler werden wir im Spätsommer vor einer nicht lösbaren Aufgabe in der Organisation des Mannschaftsturniers stehen. Die Berliner Meisterschaften in der Ruhemann-Halle im April und die Deutschen Einzelmeisterschaften im November

dieses Jahres werden wir mit einer Rumpfmannschaft von vier bis fünf Personen durchführen können, im zukünftigen Ligabetrieb sieht es bisher dagegen sehr traurig aus.

Für die kommenden zwei Jahre setzt sich die TTL aktuell wie folgt zusammen:

Hans Grosse, 1. Vorsitzender
Daniel Kania, 2. Vorsitzender,
TTL-Vertreter ESBB, 2. Vertreter
Rechtsausschuss

Dr. Detlef Heidinger, 2. Vorsitzender,
1. Vertreter Rechtsausschuss

Jürgen Jäger, Kassenwart, Protokollführer, Pressewart, Ranglistenturniere

Markus Moser, Internetbeauftragter

Im März werden sicher noch Heidrun Bogatzki als Turnierleiterin (Organisation Meisterschaften und Ranglistenturniere) und Manuela Hempel

als Jugendwartin dazukommen, doch für ein Jahr wird Markus Moser wegen eines Auslandsaufenthaltes keine weiteren Aufgaben in Berlin übernehmen können. Und deswegen hier noch einmal die Bitte an die spielstärksten Mannschaften wie CVJM Pichelsdorf mit seinen 60 Spielern und Spielerinnen, Dietrich Bonhoeffer mit ihren 49 und EJ Wichern mit 26 und Ananias mit 19 Teilnehmern, natürlich auch an alle anderen, um Hilfe bei dem Leiten einer Staffel und/oder bei der Organisation bei Turnieren. Auch wenn Gremienarbeit nicht jedermanns Sache ist, ist es aus unserer Sicht nicht zuviel verlangt, ein wenig Verantwortung für das Ganze zu übernehmen.

Panta rhei, alles fließt, doch wohin?

Jürgen Jäger, TTL

-ANZEIGE-

NETZBALL

TISCHTENNIS-SHOP

U-Bahn

S-Bahn

A-100

Bus 148, 187, 348

P auf dem Hof

PETER KASCHNER

Mo, Di, Mi, Fr 10.00 - 18.00 Uhr

Do 13.00 - 19.00 Uhr

Sa 10.00 - 13.00 Uhr

länger nach Vereinbarung!

Innsbrucker Straße 29 · 10825 Berlin-Schöneberg
Tel. (030) 8 54 95 40 · Fax (030) 8 54 95 19



Oberliga (Meisterrunde)										
Platz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte	+/-
1	KJH Lichtenrade	14	13	0	1	242	130:40	90	26:2	24
2	JG Ananias	14	11	0	3	158	119:64	55	22:6	16
3	Martin-Luther Neukölln	13	10	0	3	154	112:49	63	20:6	14
4	JG Kreuzkirche	13	10	0	3	104	109:62	47	20:6	14
5	EK Trinitatis	13	8	1	4	92	114:72	42	17:9	8
6	CVJM Pichelsdorf	15	5	2	8	-44	92:114	-22	12:18	-6
Oberliga (Abstiegsrunde)										
Platz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte	+/-
1	EJ Wichern 2	13	5	2	6	-45	82:101	-19	12:14	-2
2	TTS Alt-Wittenau 2	13	5	1	7	-23	81:94	-13	11:15	-4
3	EJ Wichern	13	3	2	8	-107	74:107	-33	8:18	-10
4	Dietrich Bonhoeffer	13	2	3	8	-77	75:110	-35	7:19	-12
5	Phase III St. Richard	13	2	1	10	-159	55:117	-62	5:21	-16
6	TTS Alt-Wittenau	13	0	0	13	-295	17:130	-113	0:26	-26
1. Liga										
Platz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte	+/-
1	CVJM Pichelsdorf 2	13	11	2	0	216	128:49	79	24:2	22
2	KG Siemensstadt	13	10	1	2	147	114:55	59	21:5	16
3	EK Trinitatis 2	13	8	2	3	116	112:75	37	18:8	10
4	EFG Schöneberg	13	8	1	4	48	106:89	17	17:9	8
5	JG Lietzensee	14	7	1	6	50	111:90	21	15:13	2
6	Traktor Lübars	13	6	2	5	10	93:93	0	14:12	2
7	Dietrich Bonhoeffer 2	13	4	0	9	-139	65:115	-50	8:18	-10
8	SO 36 Kreuzberg-Martha	12	2	2	8	-108	60:98	-38	6:18	-12
9	JG Paul Schneider	14	2	1	11	-150	68:122	-54	5:23	-18
10	JG Zwölf Apostel	14	1	2	11	-190	63:134	-71	4:24	-20
2. Liga Aufstiegsrunde										
Platz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte	+/-
1	Stadtmission Kreuzberg	9	9	0	0	161	90:32	58	18:0	18
2	Stadtmission Kreuzberg 2	7	5	0	2	54	58:34	24	10:4	6
3	Martin-Luther Lichterfelde	8	5	0	3	10	60:58	2	10:6	4
4	Dietrich Bonhoeffer 3	7	3	0	4	-51	45:62	-17	6:8	-2
5	KJH Lichtenrade 2	8	2	1	5	-3	55:59	-4	5:11	-6
6	JG Lietzensee 2	8	2	1	5	-42	54:72	-18	5:11	-6
7	EFG Schöneberg 2	9	2	1	6	-63	58:82	-24	5:13	-8
8	CVJM Pichelsdorf 3	6	1	1	4	-66	32:53	-21	3:9	-6
2. Liga Platzierungsrunde										
Platz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte	+/-
1	Familienzentrum Kreuzberg	7	6	0	1	76	66:32	34	12:2	10
2	Dietrich Bonhoeffer 4	7	4	1	2	68	63:41	22	9:5	4
3	BK Heilsbronnen GT	7	4	0	3	37	49:41	8	8:6	2



4	AH Alt-Reinickendorf	6	2	1	3	-1	43:44	-1	5:7	-2
5	JG Paul Schneider 2	6	1	1	4	-83	26:55	-29	3:9	-6
6	Martin-Luther Lichterfelde 2	7	1	1	5	-97	32:66	-34	3:11	-8
BMvV Meisterrunde										
Platz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte	+/-
1	JG Philippus-Nathanael	10	9	0	1	194	96:27	69	18:2	16
2	Stadtmission Kreuzberg	10	9	0	1	168	90:28	62	18:2	16
3	EFG Schöneberg 2	10	7	1	2	63	81:54	27	15:5	10
4	EFG Schöneberg	11	4	3	4	-8	71:81	-10	11:11	0
5	CVJM Pichelsdorf	10	4	0	6	-15	69:73	-4	8:12	-4
BMvV Platzierungsrunde										
Platz	Mannschaft	ST	S	U	N	Sätze	Spiele	+/-	Punkte	+/-
1	Martin-Luther Lichterfelde 2	10	5	0	5	4	68:65	3	10:10	0
2	JG Lietzensee	10	3	2	5	-48	67:87	-20	8:12	-4
3	EK Trinitatis	10	3	1	6	-58	58:77	-19	7:13	-6
4	Stadtmission Kreuzberg 2	9	2	1	6	-117	42:83	-41	5:13	-8
5	Martin-Luther Lichterfelde	10	0	0	10	-183	33:100	-67	0:20	-20

**Aktuelle Tabellen aller Tischtennis-Ligen der ESBB findet Ihr im Internet unter:
<http://esbb.tischtennislive.de/>**

-ANZEIGE-

TT-Shop am Checkpoint Charlie

BUCHEN SIE UNSER **TRAINER-TEAM**

☎ **030 - 25 93 96 96**

*Offizieller Partner
der ESBB*



DER NEUE TT-Shop am Checkpoint Charlie

www.tts-checkpoint.de



Herren - Einzel							
		Platz	Platz	Platz	Punkte	Gplatz	
Schwemmer, Carsten	KJH Lichtenrade	2	1	1	57	1	Q
Burghardt, Dirk	KJH Lichtenrade	4	3	2	45	2	Q
Wagner, Christian	KJH Lichtenrade	3	5	4	40	3	Q
Felsch, Thomas	JG Kreuzkirche	1	2		37	4	Q
Jaenicke, Thomas	MaLuNeukölln	6	4	7	34	5	Q
Bienert, Claas	MaLuLichterfelde	9	7	6	29	6	Q
Schmidt, Michael	JG Kreuzkirche	7	11	5	28	7	Q

Herren - Doppel							
Schwemmer/Wagner	KJH Lichtenrade	1	1	2	57	1	Q
Bienert/Muswieck	Alt-Wittenau	2	3	3	47	2	Q
Burghardt/Heberling	JG Kreuzkirche		2	1	37	3	Q

Mixed							
Marx/Guder	EFG Schöneberg	2	2	3	49	1	Q

-ANZEIGE-

Wussten Sie . . .

...dass zwei Drittel aller Unfälle in der Freizeit passieren? Also genau dann, wenn die gesetzliche Unfallversicherung nicht leistet.

Private Vorsorge ist hier wichtiger denn je – nur so sind Sie im Ernstfall finanziell gut abgesichert!

Mit einer privaten Unfallversicherung treffen Sie die richtige Vorsorge – maßgeschneidert für sich und Ihre Familie.

Rufen Sie an! Ich informiere Sie gern - auch in allen anderen Versicherungsfragen.



Beate Töpfer, Generagenturleiterin
 Paarmannstraße 34 · 15732 Schulzendorf
 Telefon 033762 41155 · Fax 41181
 beate.toepfer@bruderhilfe.de
 www.brunderhilfe.de/beate.toepfer



**BRUDERHILFE PAX
 FAMILIENFÜRSORGE**
 Versicherer im Raum der Kirchen



Damen - Einzel							
Feige, Janine	CVJM Pichelsdorf	1	1	3	55	1	Q
Marx, Jana	EFG Schöneberg	3	2	2	49	2	Q
Hempel, Manuela	MaLuLi	2	3	4	45	3	Q

Damen - Doppel							
Eiffler/Feige	CVJM Pichelsdorf	1	1	3	55	1	Q

Q = qualifiziert für die Deutschen CVJM-Meisterschaften

-ANZEIGE-

Wir machen für SIE Druck

- * Planen
- * Tassen
- * T-Shirts
- * Digitalgroßdrucke
- * Geschäftspapiere

— Kfz-Beschriftung * Logos * Magnetfolien * Wandmalerei... —

14806 Bad Belzig * Lübnitzer Str. 27a * Tel. 033841/ 34 34 6
Internet: www.bwwerbung.de * e-mail: bw-werbung@t-online.de

-ANZEIGE-

BUCHAL-KERZEN
Kerzenbetrieb für handgezeichnete Altkerzen

Jnh. Dipl.-Jng.
Klaus-Peter Klenke

Sägewerk 1 / OT Reetzerhütten
14827 Wiesenburg/Mark
Tel.: 033849/50366
Fax: 033849/90577
Buchal-kerzen@t-online.de
www.buchal-kerzen.de

-ANZEIGE-

Sportlerfreizeit im Ev. Jugenderholungsdorf St. Peter-Ording

Der Deich und der weitläufige Strand eignen sich hervorragend für ausgedehnte Spaziergänge und/oder fürs Joggen. Wer nicht so gut zu Fuß ist, besucht das Schwimmbad, die „Dünen-Therme“. Hauptattraktion dort ist die Riesen-Rutsche mit einer Länge von 90 m. Wer es lieber kuschelig mag, geht in die Sauna.



**Evangelisches
Jugenderholungsdorf
St. Peter-Ording**

Das Ev. Jugenderholungsdorf liegt direkt hinterm Deich, bis zum Strand sind es ca. 15 Minuten. In elf Häusern finden insgesamt 490 Personen Platz. Die Bettenzahl der Häuser variiert zwischen 13 und 75, die Bettenanzahl der Zimmer liegt je nach Haus zwischen 2 und 8. Alle Häuser haben einen Aufenthaltsraum mit Tischtennisplatte, aber bei schönem Wetter kann man auch draußen spielen, es stehen 3 Tischtennisplatten im Freien zur Verfügung. Außerdem kann man sich auch anderweitig sportlich betätigen. Zur Verfügung stehen: ein Basketball-, ein Volleyball-, ein Rasenfußball-, ein Bolzplatz und eine Kletterwand in unserer Gymnastikhalle.

Jede Gruppe bewohnt ein Haus für sich und damit keiner hungern muss, gibt es vier Mahlzeiten pro Tag.

Das Ev. Jugenderholungsdorf ist aber nicht nur den Sportlern vorbehalten. Kindergruppen, kirchliche Gemeinschaften, Schulklassen und Freizeitgruppen sind bei uns ebenso gerne gesehen.

Für Anfragen, Buchungen, Auskünfte über die Kosten sowie für die Planung von Tagesausflügen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ev. Jugenderholungsdorf

Pestalozzistraße 54

25826 St. Peter-Ording

Tel.: 04863-3375 Fax: 04863-5232

www.jugenderholungsdorf.de

info@jugenderholungsdorf.de

GUT DRAUF

Bewegen, entspannen, essen - aber wie!
Eine Jugendaktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln



Die Tischtennisgruppe EK Trinitatis, die ihr Domizil in den Kellerräumen der Kirchengemeinde Trinitatis im Haus der Kirche hat, bietet einen Spieltag an für suchtgefährdete Menschen. Falk Blask und seine Ehefrau Heike haben sich hier engagiert in Zusammenarbeit mit der Institution Drogenhilfe Tannenhof e.V. Acht bis zehn Personen spielen hier z. Zt. an zwei Platten und

haben ihre Freude daran, wie das Initiatorenpaar bestätigt. Für die Gruppe ist es eine Herausforderung, sich hier nachhaltig einzusetzen.

Die Drogenhilfe Tannenhof spielt schon im Fußball mit einer Mannschaft bei uns in der Kirchenliga mit. Über die Aktivitäten haben wir im SPUK schon öfter berichtet, wie z.B. dem Fußball ohne Drogen Cup mit europäischen

Mannschaften oder dem Berliner Integrationslauf wie auch dem Präventionscup in Luckau.

Bei den Meisterschaften der ESBB wie auch beim CVJM Sport ist die Maxime möglichst ohne Bierkonsum auszukommen. Bei der Trikotwerbung im Bereich der Evangelischen Sportarbeit Berlin – Brandenburg e. V. ist eine Werbung für Suchtmittel untersagt.

KONFI - Fußballturnier 12. Mai 2012 beim Konfi-Camp CVJM Ostwerk in Mötzow / Perspektivfabrik bei Brandenburg a.d. Havel

Im Rahmen des Konfi-Camps in Mötzow bietet die ESBB ein Fußballturnier für Konfi-Mannschaften an.

Gespielt wird nach den Regeln der EKD-Konfi-Cup mit 5 Feldspielern, davon zwei vom anderen Geschlecht, und 1 Torwart/Torwartin.

Ein Spiel dauert 10 Minuten ohne Wechsel.

Es wird in zwei Gruppen gespielt und dann die Platzierungsspiele ausgetragen.

In der Zeitfolge des Programms im Camp ist für die Gruppenspiele der Start auf 15.00 Uhr gelegt worden.

Die Platzierungsspiele der Endrunde beginnen um 17.30 Uhr.

Anmeldung für das Camp
bis zum 30. April 2012

Anmeldeformular beim CVJM anfordern
www.cvjm-ostwerk.de

